

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreis Meersburg

Freitagausgabe

Meersburg, den 30. November 1928

Nummer 282

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Neues in Kürze.

Die Konjunktur für Auslandskredite ist sehr gut geworden. Im Monat November sind nur für 9 Millionen Dollar Auslandskredite an Deutschland gegeben worden.

Nachdem die Reichsbahn-Gesellschaft erklärt hat, daß eine Kürzung der Arbeitszeit auf Zifferenmäßigen nötigen würde, teilt die Reichsregierung mit, daß die Verkürzung der Arbeitszeit die Einstellung von etwa 15000 neuen Kräften und einen jährlichen Kostenanstieg von etwa 50 Mill. erfordern würde.

Nach einer vorläufigen Zusammenstellung im Reichswirtschaftsministerium sind durch die Sturmflut der letzten Woche im Nord- und Ostseegebiet insgesamt 8 bis 9 Millionen Schaden verursacht worden.

In Schleswig-Holstein ist es in den letzten Tagen zu einer Reihe außerordentlich ernstlicher Aufrührungen gegen Steuer- und Zollverordnungen gekommen, in Nebenbesitz sogar zu einem Sprengstoffanschlag gegen das Amt des Amtsvorstehers, bei dem die Fenster- scheiben zertrümmert wurden.

In einer Bekanntmachung des Reichsstaatsleiters wird mitgeteilt, daß nach Feststellung des Reichsstaatsanwaltes zum kommunikativen Volksbegehren (Kantonsreferendum) im gesamten Wahlgebiet 121698 gültige Eintragungen erfolgt sind.

Der Herr Reichspräsident hat den Ministerpräsidenten im Auswärtigen Amt, Dr. von Dierksen, zum deutschen Vorkonferenzen in Moskau ernannt.

Die Sowjetregierung hat eine neue Währungsreform mit „rotten Rubeln“ nach Berlin zur Veröffentlichung gebracht.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die hiesige Sowjetvertretung dementiert alle Meldungen aus Kopenhagen über die angeblichen Aufrührungen und Ausschreitungen.

Im Senatsauschuß für Auswärtige Angelegenheiten haben Poincaré und Brandt u. a. Erklärungen zur Frage des deutsch-österreichischen Anschlusses ab. Einzelheiten werden geschweben, der „Temps“ schreibt lediglich, es wären „Verhandlungen“ abgegangen worden.

Das „Echo de Paris“ meldet aus Bordeaux, daß die französische Flotte zum ersten Male in diesem Jahre große Wintermanöver veranstaltet. Sie finden an der französischen Westküste statt und umfassen einen Angriff auf Frankreich zur See abzunehmen.

Dem Pariser „Echo“ zufolge sind im französischen Kolonialministerium beantragende Maßnahmen aus Nordmarokko einzuweisen, im Gebiet von Fez wurden mehrere französische Militärstationen aufgestellt.

Es scheint sehr wahrscheinlich, daß die nächste Weltkongress-Statistik nicht in Genf, sondern in Lugano stattfinden wird.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet aus Triano: Die albanische Regierung hat die Befehlshaber der Koritschen Salona und Durazzo befohlen. Die Arbeiten sind bereits aufgenommen.

Zusammentritt des französisch-landesverteidigungsrats.

Das „Echo de Paris“ schreibt: In Erwartung einer deutschen Infrage auf der bevorstehenden Ratstagung hat der Kriegsminister den Zusammentritt des Landesverteidigungsrats unter Marschall Foch für Samstag nach Versailles veranlaßt. Es handelt sich um die Abgabe eines Gutachtens über Räumungsmaßnahmen.

Vertrauensvotum für die Poincaré-Regierung.

Ueber die Aussichten des französischen Vertriebs schreibt das rechtsende Pariser „Journal“, daß die aus der Regierung ausgestreuten Nachrichten dem Militärrecht, der größte Frankreichs seit 1871 sei, seine Schweregezeiten bereiten. Eine Mehrheit ist unter allen Umständen gesichert.

Das Heerreich Frankreich hat seltsamerweise eine offene Grenze gegenüber einem Deutschland, von dem man nicht weiß, ob es von souveränen Volk oder von der Militärdiktatur regiert werde.

Eingreifen des Reiches in den Eisenkampf. Arbeitswiederaufnahme für Montag in Aussicht.

In unterrichteten Kreisen wird der Versuch des Regierungspräsidenten Bergemann, eine Einigung zwischen den streikenden Parteien in der Metallindustrie herbeizuführen, tatsächlich als gescheitert betrachtet. Da die gerichtliche Entscheidung naturgemäß noch einige Zeit in sich weilen lassen wird, hat das Reichsbahnministerium nun Erweisungen darüber angefordert, wie von Reichs wegen eingegriffen werden kann, um den Arbeitskampf zu beenden, ohne sich bedrohliche Folgen einzuteilen.

Der sozialdemokratische Pressedienst meldet: Am Freitag werden die Vertreter der Unternehmern und die Vertreter der Arbeiter in getrennten Verhandlungen von Reichsanwalt Müller geführt werden, ob sie bereit sind, sich an einer Vermittlungsaktion zu beteiligen, die von einer solchen Partei angetrieben wird.

Severing Vermittler?

Unbestätigt verlautet aus unterrichteten Kreisen, daß als Träger der Hebevermittlungsfunktion der Reichsinnenminister Severing in Aussicht genommen sei. Er dürfte aber wegen seiner ausgesprochenen Parteipolitik schwerlich der geeignete Vermittler sein, dessen oberstes Erfordernis strengste Neutralität sein müßte.

Dem „Volksanzeiger“ zufolge sollen an den Besprechungen auch der Reichswirtschaftsminister und der Reichsarbeitsminister teilnehmen. Er gibt die Grundlage für eine Einigung, so würde im Hinblick darauf, also entweder noch am Freitagabend oder am Sonnabend vormittag die Verhandlung zwischen den Parteien unter Leitung des Reichsinnenministers stattfinden können.

Sollte es gelingen, in diesen Berliner Besprechungen zu einer Einigung zu gelangen, so würden ohne weiteren Bezug, also vorwiegend schon am Montag die hüttesten Betriebe der Eisenindustrie wieder geöffnet werden können. Wenn aber diese Vermittlungsversuche scheitern, so ist nicht in Aussicht genommen, eine andere Persönlichkeitsaktion zu betreiben, sondern man rechnet nun damit, daß von den linksstehenden Parteien des Reichstages ein Antrag auf ein Notgesetz

dieses Land sich militärisch organisiert und daß das Rheinland von neuen französischen Eisenbahnlagen durchzogen ist. Daher ist die öffentliche Meinung in Frankreich zu unruhig darüber, daß die Elzange Franzosen offen ist. Jenseits des Rheins ist sich bereits ein Vorgehen, das Frankreich die schlechteste Pflicht auferlegt, die Grenzschutzarbeiten zu beschleunigen.

Der Sozialist Renaudet bezeichnete das niedrige Verdict als ungeschicklich und beantragte Rückverweisung der Vorlage an den Finanzaußenminister zur Herabsetzung der Beträge auf die des Jahres 1926. Darauf stellte der Kriegsminister Kautz die Verstraffung und der sozialistische Antrag wurde mit 285 gegen 195 Stimmen abgelehnt.

Der Pariser „Matin“ meldet aus den Fraktionsberatungen zum neuen französischen Militärrecht, daß die Opposition in erster Linie Sturm gegen die neuen Kontrollmaßnahmen erheben laßt, die in Höhe von 120 Millionen Mark als erste Rate im Etat liegen. Es sei der gesamte Inhalt der französischen Steuern, einschließlich Paris, innerhalb von vier Jahren vorzulegen.

Das Pariser „Recht Journal“ meldet aus Straßburg, daß der Plan von drei strategischen Bahnen im Elsaß in Vorbereitung liegt, die die Vogeisen von Nord nach Süd durchqueren sollen. Eine Kommission aus Vertretern des Handelsministeriums und des Generalstabes weißt seit Dienstag im Elsaß.

Nach einer Meldung aus dem Elsaß stellen die in transalpinischer Sprache erscheinenden Zeitschriften „Le Nouvelliste“ und „Courrier de Strasbourg“ vom 1. Januar ab für die nächsten drei Monate die Ausgabe von 100 Exemplaren pro Nummer ab. Das Eingehen der Zeitungen ist sehr unangenehm für die wachsende Grenzbevölkerung der Elzange.

Über die Deckung der Betriebe eingebracht wird, wie es vor kurzem von den christlichen Gewerkschaften bereits angekündigt wurde.

„Laut „Völkervermittlung“ haben die führenden Industriellen der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie bereits in Berlin mit Metallarbeitern des Reichsbundes über die neue Vermittlungsaktion verhandelt. Der Gewerkschafts-Vorstand, so schreibt das Blatt, für die Industrie eine annehmbare Grundlage zu neuen Einigungsverhandlungen zu bilden. Es scheint die Gewerkschaften, daß die Eisenarbeiter bereit sind, so daß am Montag die Arbeit wieder aufgenommen werden würde.

Die Berliner Gewerkschaften haben Beschlüsse angenommen der Anbahnungsgesprächen nach. In Resolutionen wurde die Pflicht des Staates festgestellt, auch in allen abstrichen Ausprägungen durch die Reichsregierung selbst für die Arbeitsnehmer einzutreten.

Nach einer Meldung der kommunikativen „Morgen Post“ aus Essen hat die kommunikativen Komposition der ausgescherten Metallarbeiter ein Schreiben an den Bezirksauschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Düsseldorf, gerichtet, in dem der Generalrat der Arbeiter, daß die Gewerkschaften ein gemeinsames wirtschaftliches Industriegebiet gebildet wird.

Die Bezüge der Ausgesperrten.

Einer Mitteilung der Gewerkschaften zufolge erhalten die ausgescherten Metallarbeiter folgende Unterhaltungen für die Woche: Die organisierten Bediensteten von der Gewerkschaft 24 M., von Reich 16 M., zusammen 40 M.; die organisierten Familienmitglieder mit einem Kind von der Gewerkschaft 24 M., von Reich 12 M., zusammen 36 M.; für die Unorganisierten sollen die Unterhaltungen der Gewerkschaften fort. Die Organisierten erhalten für jedes weitere Kind von Reich und Gewerkschaft 12 M. Die Unorganisierten von Reich allein 3 M. Die genannten Beträge bestehen sich auf die erste Vertragsklasse, sie sind in der zweiten Vertragsklasse jedesmal um 3 M. geringer.

Neue Wege in der Jugendgrenzlandarbeit.

Etwa 30 Jugendbünde und studentische Arbeitsvereine haben sich als Zusammenfassung ihrer Grenzlandarbeit eine Mittelstelle geschaffen, die seit 4 Jahren in Berlin besteht. Auf den Jahrestagungen dieser Stelle treffen sich die Vertreter dieser Bünde mit grenz- und auslandsdeutschen Jugendführern, um Erfahrungen der Vergangenheit und Anregungen für die Zukunft auszutauschen. Die diesjährige 4. Jahrestagung fand vom 22. bis 25. November in Frankfurt a. Oder statt und war auf die Fragen des europäischen Friedens und der darin bestehenden Volkgruppen und -splitter abgeleitet. In der Ansprache, die sich an die hieran gehaltenen Vorträge angeschlossen, kam es deutlich zum Ausdruck, daß die Jugend, die in den letzten Jahren immer zahlreicher und immer häufiger in das deutschbesiedelte Ausland gezogen ist, dies zunächst völlig intuitiv getan und so fast ohne die Möglichkeit zu wollen, ihr Volkstum erliert hat; es wurde aber darüber hinaus deutlich, daß die Jugend nunmehr nach einer Grundform, nach einem großen Rahmen für ihre Führungsaufgabe mit dem Auslandsdeutschtum verhandelt und für diesen die Formulierung der alten Generation nicht immer ausreichende erscheinen.

Diese Erkenntnis sollte sich auch in den weiteren Tagen durch, als über die künftige Gestaltung der Jugendgrenzlandarbeit gesprochen wurde. Es wurde gefordert, daß diese Arbeit über deren für das Grenzdeutschtum nur bedingten Wert übrigens erzieherische Arbeit herbeiführt - sich nicht nur auf Zahlen in die Welt hinaus abgeben und gefährdeten Gebiete beschränkt, sondern daß von älteren Angehörigen der Bünde und Verbände, in erster Linie also von Studenten, planmäßige Schritte in den besetzten Gebieten angestrebt werden, wie dies an einzelnen Stellen schon geschehen ist. Es müsse diese Arbeit aber auch dazu führen, das Reichsdeutschtum, besonders Akademiker, in Gebieten, wo sie gebraucht werden, besser schulen und hier ihren Lebenserwerb finden.

Immerhin wird auch künftig der sichtbare Teil der Jugendgrenzlandarbeit in den Gebieten bestehen. Und auf diesem Gebiet erwies sich eine Reform als unumgänglich. Im Zukunft werden auf Grund der in Frankfurt gefassten Beschlüsse Jugendführer der in der Mittelstelle zusammenwirkenden Bünde und Verbände nur mit einem von der Mittelstelle ausgetheilten Ausweis, der sie dem Grenzdeutschtum gegenüber legitimiert, durchgeföhrt werden. Wenn sich die Grenzlanddeutschen daran geschloßen, nur mit Gruppen zusammenzuarbeiten, die diese „Qualitätsmarken“ vorweisen können, so werden sich hoffentlich bald jene Zwischenfälle vermeiden lassen, die durch das unklare Auftreten voneinanderbenutzender und Verallgemeinerung der empfindlichen und ruhigen Arbeit verantwortlicher Jugend und sogar dem deutschen Ansehen im Ausland in der bedauerlichsten Weise geschadet haben.

Mit der Einführung dieses Ausweises soll zugleich eine stärkere Zusammenarbeit der Jugendgrenzlandarbeit beteiligten Bünde entstehen. Hier mittle das Vorgehen gerade des Bundes beispielhaft, der sich auf Grund seiner Erfahrungen und Zahl am ehesten eine Einzelarbeit leisten könnte und der doch als erster mit der Parole: „Alle Macht der Mittelstelle“ seine Unterordnung unter die selbstgeschaffenen Bindungen erklärte. Hierdurch nicht zuletzt wurde eine volle Eintrachtigkeit der verarmten Bundesvertreter erreicht.

Die Frankfurter Stadtverwaltung hatte die Teilnehmer an der Tagung eingeladen und in den Räumen der neuen Hinderburgschule, die in den letzten Jahren mit einem Aufwand von 900 000 M. erbaut wurde und sich als eine der schönsten und modernsten Volkshäuser des Reiches ist, untergebracht. Der lebendige Eindruck zeitgemäßer Verfahren war so recht geeignet, bei den Vertretern aus den verschiedenen Reichsteilen und Grenzgebieten ein etwas vorübergehendes Vorurteil gegen den „rückständigen Osten“ zu beseitigen. Auf der anderen Seite aber sprach die Tatsache, daß diese riesige Schule nur für Flüchtlingskinder aus dem Osten gebaut ist, hinreichend für sich. Einz

weltliche Verankerung erfährt der Eindruck von dem ungeschwungenen städtischen Bewusstsein bei einer Hauptstadt, die die Stadt und ihre vielen neuen Wohnsiedlungen.

Der Protest der Volkspartei.

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hat in einem Brief eine Entschuldigungsgefahr in der es heißt:

Der Reichstagsbeschluss ist durch Beschluss des Reichstags vom 17. November d. J. die Ermächtigung gegeben worden, Mittel zur Verfügung zu stellen, um den Gemeinden des Auswanderungsgebietes in Gemeinschaft mit Preußen eine ausreichende Erfüllung der ihnen obliegenden Schutzpflicht zu ermöglichen. Nach dem am 17. November gefassten Beschlusse ist in jedem Fall die Möglichkeit zu prüfen, am 19. November hat jedoch das preussische Sozialministerium eine Verfügung getroffen, wonach praktisch jedem ausgeübten Arbeitnehmer die volle Unterstützung zu gewähren ist ohne Rücksicht auf etwaige Leistungen der Gewerkschaften. Die Veranlassung der Hilfsbereitschaft ist damit im wesentlichen folgendermaßen zu erklären: Die Folge ist, daß in vielen Fällen präventiv eine Ausgabe erfolgt, ohne daß die tatsächliche Unterstützung erhalten, wie sie im Arbeitsfall von beiden Seiten werden.

Diese Praxis ist finanziell sehr bedenklich, weshalb es zu erwarten ist, daß die Volkspartei sich wehren wird, wenn der Staat in allen Wirtschaftskämpfen aufrechterhalten muß, und läßt befürchten, daß der Arbeitskampf auf ungewisse Zeit verlagert wird.

Die Fraktion stellt fest, daß der Reichstagsbeschluss vom 17. November keine Mittel für eine Rückfrage im Sinne der Richtlinien des preussischen Sozialministeriums zur Verfügung stellt und erludt die Reichsregierung, seine Ausführungen auf Grund des Beschlusses vom 17. November zu prüfen, bevor nicht die geschätzten Mittel abgezogen sind.

Reichsminister a. D. Dr. Scholz hat im einmündigen Auftrag der volksparteilichen Reichstagsfraktion folgende Erklärung abgegeben: In der Verhandlung in der Fraktion über die Mittelstände bei der Gewährung der Unterstützung Kenntnis geben und ihn auf die ersten politischen Folgen aufmerksam gemacht.

Spengung einer volksparteilichen Versammlung durch Nationalsozialisten.

Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Die Deutsche Volkspartei hatte gestern Abend zu einer öffentlichen Versammlung eingeladen, in der Reichstagsabgeordneter Dr. Gremer über das Thema „Die Politik der Volkspartei in der Reichsregierung“ referieren sollte. Schon nach einigen Worten wurden von den zahlreich anwesenden Nationalsozialisten verschiedene Zwischenrufe gemacht, die der Redner immer beantwortete, dann aber, als sie sich mehrien und in dem beginnenden Sturm unüberschaubar wurden, völlig ignorierte. Dr. Gremer war gezwungen, seine Rede eine Viertelstunde lang zu unterbrechen. Dergegenüber Schwadbein wurden mit Rufen, Pfeifen und Schreien empfangen. Ein großer Ansturm von Rednern gelang es, einige Stühle zu entfernen, die aber den Saal durch einen anderen Eingang wieder betreten und unter deren Leitung das Publikum wieder von neuem losging. Schließlich erreichte der Sturm seinen Höhepunkt.

Es hießen Scherzschüsse, Einbrüche wurden gemacht und das Gekonzert wurde angesetzt. Nun griff auch die Polizei energisch an, nahm einige Verhaftungen vor und machte dabei vom Schusswaffen Gebrauch, aber die Ordnung und Ruhe wurde nicht wieder hergestellt und der Saal mußte geräumt werden.

Wetterentstehung und Wettervorausage.

Von Professor Dr. S. Grosse. Das Wonnemoh hatte in diesem Sommer mehrfach einen günstigen Einfluss auf unser Wetter ausgeübt. Im Winter wurden das kühle Südhoch und das Islandhoch fast einander abgelöst, während im Sommer das Westhoch und das Nordhoch sich abwechselten. Während im Sommer die Einstrahlung an den langen Tagen gut aufnimmt, der Meer aber mit seinen auf und ab, sowie längs und quer mandernden Wellenlinien Licht reflektiert, ist es im Winter umgekehrt. Das Wasser bleibt verhältnismäßig warm, während die Kontinente in den langen Nächten viel Wärme in den Himmelstrahlung ausstrahlen. Dadurch bildet sich im Nordosten von uns ein monatelang andauerndes Hoch mit abkühlenden kalten Luftströmungen, im Nordwesten dagegen im Islandgebiet ein Tief mit aufsteigenden Strömungen. Im Hochdruckgebiet ist das Wetter kalt, die Ausläufer nach beiden Wettergebieten wirken sich auf die Witterung in Deutschland hart ein. Das Islandhoch hat übrigens auch im Sommer auf unser Wetter erheblichen Einfluss. Es halten sich dort die Luft über das Nordmeer nach Osten ziehen. Wichtig ist dabei, mit welcher Schnelligkeit dieser Zug vor sich geht, welche Luftdruckunterschiede vorhanden sind, und ob die Witterung mehr überhöht.

Die Hauptaufgabe unserer Wetterdienstlichen besteht darin, aus den täglich viermal aufgenommenen Fundamentdaten aus allen Wettergebieten auf Arbeitserwartungen die augenblickliche Wetterlage herauszufinden und auf Grund wissenschaftlicher Kenntnisse und Erfahrungen für die nächsten Tage die richtigen Schlüsse zu ziehen.

Wichtig ist der ganze Wetterdienst nur auf die Bestimmung der Wetterbedingungen in der Luft, die einwirkt. Ohne Zweifel aber werden die auch vom Weltall her, also durch Sonne, Mond

Der Kampf um die Technische Nothilfe.

Coervering will sie den Gewerkschaften übertragen.

Im Reichstag wurde am Donnerstag vor dem Einbruch der Technischen Nothilfe gefordert. Auf dem Kongress der Freien Gewerkschaften in Hamburg hatte Coervering angekündigt, daß die Technische Nothilfe aufzulösen und die bisher dafür verwendeten Mittel für Bildungszwecke verwenden wolle. Diese Rede hatte die Technischen Nothilfe in einer Interpellation beantwortet. In einem besonderen Antrag fordern die Technischen Nothilfe die Weiterverfolgung der Mittel für die Technische Nothilfe in der bisherigen Höhe. Diese Interpellation und dieser Antrag fanden auf der Tagesordnung der Donnerstagssitzung, zusammen mit einem kommunistischen Antrag, der die Auflösung der Technischen Nothilfe verlangt.

Hr. Berndt (Zent) begründet die Interpellation. Historisch habe der Reichstagsminister in Hamburg unter dem Jubel seiner sozialdemokratischen Zuhörer erklärt, daß er die Technische Nothilfe nicht mehr für notwendig erachte und ihre Auflösung veranlassen werde. Das Vorhaben des Ministers gegen die Technische Nothilfe hielt er für eine Verletzung der Rechte der Gewerkschaften. Die Erklärung für dieses fehlerhafte Vorgehen liegt einfach darin, daß die Sozialdemokratie in der Parteiführung eine gewisse Verhängnisvollheit für ihre revidierte Wählermassen brauche. (Beif. Zustimmung rechts, Widerspruch bei den Sozialdem.)

Die Technische Nothilfe habe sich als unentbehrliches, aber parteiliches Instrument in der Hand des Reichstagsminister 174 Elektrizitätswerke, 99 Gaswerke und 95 Wasserwerke seien durch Eingreifen der Technischen Nothilfe vor vollständiger Stilllegung bewahrt worden. Verschiebung der Staat auf die Technische Nothilfe, so werde er es der Bevölkerung und der Wirtschaft nicht verwehren können, sich ihrerseits eine solche Organisation zu schaffen. Nur parteipolitische Veranlassung könne in der Technischen Nothilfe eine Streikbrecherorganisation liegen. Die Technische Nothilfe werde die Arbeit in ganz ungenügender Weise leisten. Unter solchen Umständen könne man ihre Aufhebung nur als katastrophal bezeichnen, die wir dem Reichstagsminister vorwerfen. (Zustimmung rechts, dauernde Gegenfingebungen links.)

Reichsinnenminister Coervering

(von den Kommunisten mit dem Satz: „Kommunistenminister“ empfangen) beantwortet die Interpellation und stellt fest, daß die Zeit

Auch vor dem Veranlassungsfall und vor dem Gebäude der „Frankfurter Zeitung“ hatten sich große Menschenmengen angeammelt.

Die Koalitionsverhandlungen verlagert

Zwischen Reichsregierung und Parteien sollten die am Dienstag eingeleiteten Verhandlungen über die neue Wehrverfassung im Reichstag heute in der Reichstagskammer abgeleitet werden. In der Reichstagskammer wird die Wehrverfassung im nächsten Termin verhandelt werden. In der Reichstagskammer werden die Verhandlungen über die neue Wehrverfassung im Reichstag heute in der Reichstagskammer abgeleitet werden. In der Reichstagskammer wird die Wehrverfassung im nächsten Termin verhandelt werden.

Wertschöpfende Arbeitslosenfürsorge.

Der Hauptausschuss des Preussischen Landtages beriet den Entwurf über die Verteilung von Staatsmitteln zur verstärkten Arbeitslosenfürsorge. Der Regierungsausschuss des Preussischen Landtages beriet den Entwurf über die Verteilung von Staatsmitteln zur verstärkten Arbeitslosenfürsorge. Der Regierungsausschuss des Preussischen Landtages beriet den Entwurf über die Verteilung von Staatsmitteln zur verstärkten Arbeitslosenfürsorge.

Zum erstmaligen Bildfunk.

Mittwochabend hat für die Berliner Rundfunkstation eine neue Epoche begonnen. Am erstenmal wurde die Sender Berlin und Rangmühlenshausen der Bildfunk nach dem System des Fultonpropagier ausprobiert.

Unter den vielen Bildfunk-Systemen, die in letzter Zeit aufgetaucht sind, haben vor allem drei für eine Bedeutung, das eine kommt von dem Münchener Professor Dietmann, das zweite ist das des Kapitän Fulton und das dritte wurde von dem Leipziger Professor Carollus erfunden. Das Dietmannsche System hat sich besonders bei der Übertragung von Wetterkarten bewährt, ist aber für die Übermittlung von Kompositionen Bildern nicht geeignet, da es nur ganz hohe Frequenzen wiedergeben kann. Das System Carollus ist technisch am weitesten durchgebildet und liefert Bilder, die von Originalphotographien kaum noch zu unterscheiden sind. Die Empfangsanlage ist aber teuer, doch ist für gewöhnliche Sterbebilder nicht erforderlich.

Das System des Engländers Fulton steht in der Mitte zwischen den beiden anderen; es ist verhältnismäßig billig in der Anschaffung und liefert Bilder, die nicht nur für die Übertragung von Wetterkarten geeignet sind, sondern auch für die Übermittlung von Kompositionen Bildern. Das System des Engländers Fulton steht in der Mitte zwischen den beiden anderen; es ist verhältnismäßig billig in der Anschaffung und liefert Bilder, die nicht nur für die Übertragung von Wetterkarten geeignet sind, sondern auch für die Übermittlung von Kompositionen Bildern.

Der Bildfunk ist nur der erste Schritt zum Fernsehen und zum Fernfilm. Es hat wenig Zweifel, daß es sehr bald ein Bildfunkgerät entwickeln wird, das man auf diesem Wege bekommt, erhält man ebenfalls schnell und in bester Qualität die Übertragung durch Zeitung oder Zeitdruck.

Wahlungskrediten wurden 75 254 Wogen der Wahlung angeführt.

Die Sanierung der Flüchtlingssiedlungen hat einen guten Fortschritt genommen.

Die Sanierung der Flüchtlingssiedlungen hat einen guten Fortschritt genommen. Die Sanierung der Flüchtlingssiedlungen hat einen guten Fortschritt genommen. Die Sanierung der Flüchtlingssiedlungen hat einen guten Fortschritt genommen.

Die Sanierung der Flüchtlingssiedlungen hat einen guten Fortschritt genommen. Die Sanierung der Flüchtlingssiedlungen hat einen guten Fortschritt genommen. Die Sanierung der Flüchtlingssiedlungen hat einen guten Fortschritt genommen.

Auch Lord Grey für Koalition des Verfallers Vertrags.

Der Notterdamer „Gourant“ meldet aus London: In einer Veranlassung in Glasgow trat auch Lord Grey für eine Neuprüfung der Bestimmungen des Verfallers Vertrags ein.

Ant vonbonner „Morningspost“ stellt Chamberlain bei Wiederübernahme seines Amtes eine Anfrage an seine Beamtenschaft.

Ant vonbonner „Morningspost“ stellt Chamberlain bei Wiederübernahme seines Amtes eine Anfrage an seine Beamtenschaft. Ant vonbonner „Morningspost“ stellt Chamberlain bei Wiederübernahme seines Amtes eine Anfrage an seine Beamtenschaft.

Was Dr. Hiltz (Zent) weiß darauf hin, die Technische Nothilfe keine Privatwirtschaftsorganisation sein.

Was Dr. Hiltz (Zent) weiß darauf hin, die Technische Nothilfe keine Privatwirtschaftsorganisation sein. Was Dr. Hiltz (Zent) weiß darauf hin, die Technische Nothilfe keine Privatwirtschaftsorganisation sein.

Sehr bescheidene Siedlungserfolge.

Der Reichstagsausschuss für landwirtschaftliche Siedlungsfragen hat einen Bericht über den gegenwärtigen Finanzierungsstand der landwirtschaftlichen Siedlungsfragen abgegeben.

Die Frau merkt's nicht.

Das Buch ist geradezu das, wenn die Stimme Frau bleibt. Dies erreicht Du durch E. von von Gays' echten Codener Mineral-Pastillen.

Ein neues Schaubert-Buch.

Der Volksherausgeber der „Hilfswörter“, Bepmüller, Berlin, hat ein neues Buch herausgegeben: 100 Geburtstag Schauberts Paul Schaubert, Franz Schaubert, vor. Er macht damit nicht nur den Mitgliedern des Volksherausgebers, sondern jedem, der das Buch liest, eine große Freude.

Mittonnachst hat für die Berliner Rundfunkstation eine neue Epoche begonnen.

Mittonnachst hat für die Berliner Rundfunkstation eine neue Epoche begonnen. Mittonnachst hat für die Berliner Rundfunkstation eine neue Epoche begonnen.

Zum erstmaligen Bildfunk.

Zum erstmaligen Bildfunk. Zum erstmaligen Bildfunk. Zum erstmaligen Bildfunk.

Sehr bescheidene Siedlungserfolge.

Sehr bescheidene Siedlungserfolge. Sehr bescheidene Siedlungserfolge. Sehr bescheidene Siedlungserfolge.

Die Frau merkt's nicht.

Die Frau merkt's nicht. Die Frau merkt's nicht. Die Frau merkt's nicht.

Ein neues Schaubert-Buch.

Ein neues Schaubert-Buch. Ein neues Schaubert-Buch. Ein neues Schaubert-Buch.

Mittonnachst hat für die Berliner Rundfunkstation eine neue Epoche begonnen.

Mittonnachst hat für die Berliner Rundfunkstation eine neue Epoche begonnen. Mittonnachst hat für die Berliner Rundfunkstation eine neue Epoche begonnen.

Zum erstmaligen Bildfunk.

Zum erstmaligen Bildfunk. Zum erstmaligen Bildfunk. Zum erstmaligen Bildfunk.

Sehr bescheidene Siedlungserfolge.

Sehr bescheidene Siedlungserfolge. Sehr bescheidene Siedlungserfolge. Sehr bescheidene Siedlungserfolge.

Die Frau merkt's nicht.

Die Frau merkt's nicht. Die Frau merkt's nicht. Die Frau merkt's nicht.

Ein neues Schaubert-Buch.

Ein neues Schaubert-Buch. Ein neues Schaubert-Buch. Ein neues Schaubert-Buch.

Mittonnachst hat für die Berliner Rundfunkstation eine neue Epoche begonnen.

Mittonnachst hat für die Berliner Rundfunkstation eine neue Epoche begonnen. Mittonnachst hat für die Berliner Rundfunkstation eine neue Epoche begonnen.

Zum erstmaligen Bildfunk.

Zum erstmaligen Bildfunk. Zum erstmaligen Bildfunk. Zum erstmaligen Bildfunk.

Sehr bescheidene Siedlungserfolge.

Sehr bescheidene Siedlungserfolge. Sehr bescheidene Siedlungserfolge. Sehr bescheidene Siedlungserfolge.

Die Frau merkt's nicht.

Die Frau merkt's nicht. Die Frau merkt's nicht. Die Frau merkt's nicht.

Ein neues Schaubert-Buch.

Ein neues Schaubert-Buch. Ein neues Schaubert-Buch. Ein neues Schaubert-Buch.

Mittonnachst hat für die Berliner Rundfunkstation eine neue Epoche begonnen.

Mittonnachst hat für die Berliner Rundfunkstation eine neue Epoche begonnen. Mittonnachst hat für die Berliner Rundfunkstation eine neue Epoche begonnen.

Zum erstmaligen Bildfunk.

Zum erstmaligen Bildfunk. Zum erstmaligen Bildfunk. Zum erstmaligen Bildfunk.

Sehr bescheidene Siedlungserfolge.

Sehr bescheidene Siedlungserfolge. Sehr bescheidene Siedlungserfolge. Sehr bescheidene Siedlungserfolge.

Die Frau merkt's nicht.

Die Frau merkt's nicht. Die Frau merkt's nicht. Die Frau merkt's nicht.

Aus Merseburg.

Der Dezember im Sprichwort.

Der Dezember und frühbares Jahr sind vereint immerdar. — Weihnachtszeit, heiliger Speiser und Fast. — Grüne Weihnacht, weiße Dorn. — Ist die Christnacht hell und klar, so ist darauf ein gutes Jahr. — Auf Barbara (4) die Sonne leucht, auf Lucia (13) sie wieder beschleigt. — Wenn die Käse in der ersten Adventwoche faul, so hält sie zehn volle Wochen an. — Gabens die Unschlügen Kinderlein (28.) fällt, so weicht der Frost noch nicht so bald. — Wie der Dezember reift, so tanzt der Juni. — Ist es nötig an der Weihnachtsfeierlagen, so sollen die Wärme recht viel Doh tragen. — Sechshundert, Gedehlfürche; Ostrosenfürche, Sechshundert. — Ein Monat erheit sich größerer Sympathie bei den Kindern. — Der Dezember, der Nikolaus (6.) beginnt für die Reihe erwartungsvoller Tage, wo einer immer schöner wird als der andere. Die Kinder stellen ihre Adventbilder, die langsam aber sicher vorrückt. Wenn hat man den Kindern, das ihnen der Advent mit seinen Vorbereitungen vertraut machen soll. Aber durch den ganzen Dezember hindurch schint sich die süße Kindermelodie. Alle Jahre wieder, kommt das Christkindlein, Alle beutet sein Namen an.

Amtsgerichtsrat Dr. Dachroß
aufsichtsführender Richter in Merseburg.
 Amtsgerichtsrat Dr. Dachroß vom Amtsgericht Maßhausen in Thüringen ist an Stelle des verstorbenen Amtsgerichtsrat Dr. Vörmöhring nach Merseburg berufen. Bereits am 1. Dezember wird Herr Amtsgerichtsrat Dr. Dachroß in Merseburg amtieren.

Das neue Kirchenjahr 1928/29
 beginnt am 2. Dezember mit dem 1. Adventssonntag. Der Kasperle Sonntag ist der Silberte am 19. Dezember am 23. Dezember. Dann folgt Heiligabend und das Christfest, so das diesmal Weihnachts aus vier zusammenhängenden Tagen besteht, wenn man, was für viele Kirchen zumächstig ist nicht, (vor allem für Bureau) den Heiligabend freiläßt. Wichtig ist es bei Neujahr. Der Sonntag nach Weihnachten fällt auf den 20. Dezember, Silvester ist am Montag, Neujahr am Dienstag. Palmsonntag fällt diesmal auf den 24. März, der Termin ist infolgedessen günstig, da der Palmsonntag als Einsegnungstag betrachtet werden kann, ohne daß die Verträge für den 1. April zu spät kommen. Karfreitag ist am 20. März, Ostern am 1. April, Pfingsten auf den 19. und 20. Mai. Das neue Kirchenjahr hat ohne Zwischenfall 23 Trinitatisfesttage.

Man kann heute die gewiß beachtenswerte Feststellung machen, daß unser Volk den Sinn des Jahresfestes nicht mehr versteht. Sie interessieren sich nicht für den Abgängen dieses Jahres, das neben den Bürgerlichen Jahr heraus nicht jedes mit demselben zusammenhängt, was wieder manches unterschiedlich hat. Auch in kirchlichen Kreisen scheint uns die Bedeutung des Kirchenjahres zu verfallen. In alten Briefen kann man beim Datum noch ein deutliches Zurückgehen auf die Sonntage des Kirchenjahres bemerken.

Bismarck 3. B. kannte und verwendete seine kirchlichen Kalender. So schrieb er Briefe mit dem Datum „Berlin, Trinitatis 1877“ oder „Friedrichshagen, Rogate 1884“. Die wenigsten wissen heute, was der Trinitatissonntag bedeutet, noch weniger, wann Rogate ist. Und dabei ist der kirchliche Kalender mit seiner feinen durchgeheilten Symbolik, die in überaus schöner Verbindung den historischen, philosophischen, politischen, natur- und geisteswissenschaftlichen, noch wert, als Bestand allgemeiner Bildung erhalten und auch einer neuen Zeit überliefert zu werden.

Verbilligtes Licht zur Weihnachtszeit.
Kathodengleichung für Kellerelektrolyse.
 Auch in diesem Jahr werden die rätischen Werke für Schaufensterbeleuchtung in der Zeit von 19—22 Uhr einen Rabatt gewähren. Der Strompreis für Kellerelektrolyse ist je kWh auf 15 Pfennig festgesetzt, was gegenüber dem Vorjahre eine weitere Ermäßigung von 5 Pfennig kWh bedeutet.

Das Wirken der Landesversicherungsanstalt.
 In einem prächtig ausgestatteten Sonderdruck von einem Artikel, der kürzlich im „Deutschen Wirtschafts-Archiv“ erschien, ist das Wirken der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt einer eingehenden Betrachtung unterzogen. Die Arbeit der Landesversicherungsanstalt im Gebiet der Krankenversicherung, der Selbstbehandlung, Kinderunterbringung in Erziehungsheimen, und anderen zweckentsprechenden Anstalten sind seit dem Beginn der Reichsregierung Gebiet sozialer Fürsorge aufgenommen, hat eine gerade Wiedergeburt erfahren. Der Sonderdruck ist mit einigen Abbildungen ausgestattet.

Abschied der Organisten.
 Heute Freitag findet der Abchied und Abschiedsabend der Original-Organisten der vieljährigen Instrumentalfabrik-Kapelle im Café Roland statt. Mit großer Gedächtnislichkeit und anerkennungswürdigen Feiern haben es die fünf Herren unter der Leitung von Paul Goldberg verstanden, sich die Herzen der Merseburger Einwohner im Stürme zu erobern. Wegen Vertragsverpflichtung ist eine Verlagerung unumgänglich. Die kleine Truppe geht nach Wahren-Merseburg. Jedes hat der Schriftsteller die Organisten, April und Mai 1929 verpflichtet. Der Abschiedsabend verpflichtet wieder ein großes Programm.

Was tut der Zweckverband Leuna für seine Schulen?

Ein eigenes Schullandheim in Aussicht gestellt.

In einer aussergewöhnlichen Zusammenkunft, die am 23. November im Saal des Zweckverbandes Leuna stattfand, wurde über die Schullandheimfrage diskutiert. Der Zweckverbandvorsitzende Herr Dr. Bachmann hat die Beschlüsse der Versammlung eingeleitet. Er konnte das um so mehr, als es nicht nur im engeren Kreise bekannt ist, daß gerade im Zweckverband Leuna sehr viel für die Schule getan wird. Raum eine andere kommunale Körperhaft läßt sich die Pflege der Schullinder so angelegen sein, wie der Zweckverband, der sogar den Plan hat, sämtliche Schullinder auf 2 bis 3 Hektar in 1 unterzubringen, das voraussichtlich im Jahr der Thüringer Wald errichtet werden soll. Welcher Zweckverband konnte sich diesen Raum leisten?

Der Zweckverband Leuna im Namen des Wohlwollen alles für die Schule getan, was ihm zur Ehre gereicht. Ein Rückblick lohnt sich:
 Nach manchen Kämpfen und Anstrengungen gelang es, am 1. April 1927 auch das Volksschulwesen auf den Zweckverband Leuna zu übernehmen und den Gesamtschulverband „Zweckverband Leuna“ ins Leben zu rufen. Entsprechend der dringlichen Lage der Siedlungsstätten ist das Gebiet in

Schulbezirk 1
 umfasst das Gebiet nördlich der Bismarck-Bahn. Schulbezirk 2 umfasst das Gebiet der Siedlung Neudöhlen, soweit diese auf Grund der Anhebungsuntersuchung vom 7. Juni 1917 genehmigt ist. Schulbezirk 3 umfasst die Gemarkung der Gemeinde Gölshaus. Schulbezirk 4 umfasst die Gemarkungen der Gemeinden Dapitz und Gröhlitz.

Schulbezirk 1 (Leuna mit Alt-Döhlen) hat nach dem Stande vom 1. November 1928 229 Schullinder. Von diesen 4 elementare Lehrer und 1 Stillsitzer zur Verfügung. Diese Lehrer unterrichten in sechs Klassen, die sich folgenbermaßen zusammenfassen: Klasse 6 (1. Schuljahr) 60 Schullinder, Klasse 5 (2. Schuljahr) 55 Schullinder, Klasse 4 (3. Schuljahr) 45 Schullinder, Klasse 3 (4. Schuljahr) 25 Schullinder, Klasse 2 (5. Schuljahr) 24 Schullinder, Klasse 1 (6. und 7. Schuljahr) 20 Schullinder, zusammen 229 Schullinder.

Bei 229 Schullindern besteht der Anspruch auf 4 elementare Lehrerstellen. Die vorhandenen sind: Es ist darüber hinaus von der Regierung bereits ein Stillsitzer angedeutet. Dem Schulverband, der bereits vor 8 Tagen auf den 20. November zusammenberufen wurde, liegt eine Vorlage vor, die

1. die sofortige Bildung einer 4. elementaristischen Lehrstelle, ferner,
2. die Zuteilung einer technischen Lehrkraft, die für die Erteilung des Elementarunterrichts zu verwendet werden kann, beantragt und
3. die Beschaffung der Mittel für eine überlässtmässige Lehrstelle verlangt für den Fall, daß der Stillsitzer von der Regierung zurückgezogen werden sollte.

Es ist also in veräußerlicher Beziehung alles getan, um eine ausreichende Zahl von Lehrkräften an die Schule zu bekommen.

In tatsächlicher Beziehung liegen die Dinge folgendermaßen:

Der Jugendnachmittag des Rundfunks.

Rundfunk-Jugendnachmittag am 1. Dezember, 15 Uhr, im Schloßgartenkino.
 Die für das Kinderrohr unersetzlich und langweilige oder auch unangelegentlich war.

Darin ist dann bald ein Wandel eingetreten, als der Rundfunk die ersten Kinderstücke ausgehört hatte. Alle deutschen Sender sind dann übergegangen, mindestens einmal in der Woche einen „Jugendnachmittag“ zu veranstalten, der sich nicht an die Kinder wendet und so solche, die noch mit Kindern froh sein können. Da gibt es

Märchen mit Spiel und Lied, Fabeln, Erzählungen aller Art,
 Kindergebäude, kleine Geübte und Vorträge, ein buntes, phantasievolles Material für die Herzen der Kinder, dies alles ohne Pädagogik und doch mit einem unentbehrlichen erzieherischen Kern.

Aus all die Darbietung eines Jugendnachmittags ganz gewiss nicht so einfach, wie es ausfallen könnte. Denn zunächst erhebt sich die Frage: wem soll man die Kinder zeigen, die zum Entzug eines Stuhles, — den Kleinen zwischen 6 und 10 Jahren oder auch den Älteren? Und weiter: will man allen zugleich etwas geben, — wie wird man dann den großen Anforderungen im Hinblick auf die Entwicklung der Kinder gerecht? Die Antwort darauf läßt sich nicht einfach finden und nur von jemand, der sich ganz in die Fänge der verjüngten Lebensalter hineinversetzen kann und sich ein wenig für die Bedürfnisse des Kindes interessiert, nämlich in Literatur und Musik Material für alle Lebensalter gemeinsam. — Stoff, der alle fesselt und interessiert, wenn er nur in reicher Abwechslung gebracht wird. Und spielt man einmal im Jugendnachmittag ein Mädchen, das mehr für die Jünglinge geeignet ist, so kann die nächste Sendung mehr den Jünglingen gerecht werden.

Allen diesen Schwierigkeiten aber ist die nicht die Lösung, denn es ist notwendig zu sein, es vielfach zu erleben in der Sorge um die harmlos-fröhliche Unterhaltung der Kinder.

Im Rahmen der Rundfunkwerke des Reichsverbandes der Deutschen Rundfunk

Werkzeuge wird am Sonntag, 1. Dezember nachmittags 15 Uhr, eine Kinder- und Elternprobe geben von einem Jugendnachmittag der Mitteldeutschen Rundfunksender. Wöchentlich wird die Eltern ihren Kindern diese Probe Stunde gönnen, nicht daran teilnehmen und für die Segnungen des Rundfunks gewinnen lassen.

Konzert am Sonnabend

Das Konzert beginnt um 8 Uhr. Der erste Teil des Konzerts bringt als Kammermusik fünf Klavierstücke (Op. 106) für 2 Violinen, Viola, Violoncell, Kontrabaß, Klarinette, Horn und Fagott von Franz Schubert. Mitwirkende sind Kammermusiker aus Magdeburg des Berliner Pöhlhornmusiker Erbslöhler; Henry Wolff (Viola), Professor Nicolai (Kontrabaß), Einar Wilhelm (Kontrabaß), Alfred Birner (Klarinette), Oskar Schumann (Horn) und Oskar Pottebaum (Fagott). Der zweite Teil des Konzerts bringt die Sinfonie Nr. 4 „Streichel“ durch das Rundfunkorchester, angeschlossen durch das Ensembleensemble, einschließlich der Rundfunkapparate, teilnehmen wird es natürlich, alle Teilnehmer am Abendveranstaltung kostenlos an einer Besichtigung von Rundfunkapparaten, — hören und einem Vortrager teilhaben zu lassen.

Mord und Selbstmord im Laden-Geschäft.

Das Beil als Mordinstrument. — Der Mörder begeht Selbstmord mit Jnanfall.
 Eine furchtbare Missetat verfehle am Donnerstagabend die Bewohner eines Inflationssgeschäfts am Entenplan in Eregung. Dr. phil. h. aus Neudöhlen erschieß mit einem Beil im Laden des betreffenden Geschäftshauses tätige M. H. Der Täter nahm sofort nach seiner Tat Jnanfall und erlag kurz darauf der Vergiftung. Das Mädchen verlor gegen 23.30 Uhr im Krankenhaus an den Folgen des furchtbaren Schläges.

Dazu können wir noch mitteilen: Der 33jährige Dr. h., der im Ammoniauerberg beschäftigt war, betrat am Donnerstagabend kurz nach 19 Uhr das Ladengeschäft, in dem die Unglückliche allein anwesend war. Mit einem Beil schlug er das Mädchen über den Kopf, das sofort zusammenbrach. Der Mörder nahm darauf sofort Reiß. Als der Arzt erschien, konnte er nur noch den Tod feststellen. Das Mädchen konnte mit dem Krankenhaus noch lebend in das Krankenhaus gebracht werden, mo sie jedoch den schweren Verletzungen gegen 23.30 Uhr erlag.

Dr. h., der in Scheidung lebte, hatte mit der Ermordeten ein Verhältnis, das jedoch von ihrer Seite gelöst worden war. Das ging dem Dr. h. amgehend sehr nahe, so daß in ihm der Entschluss zu dieser furchtbaren Tat reifte. Dr. h. hatte übrigens schon vor ungefähr acht Tagen einen Selbstmordversuch unternommen, der vereitelt werden konnte. Die Ermordete, deren Eltern vor Jahren von Bad Lauchbühl nach Schleifern weggezogen sind, kam aus guter Familie.

Steuerkalendar für Dezember.

Neujahr.
 5. Dezember: Vorkabende für die Zeit vom 1. bis 30. November. Keine Schenkfrist.
 10. Dezember: Unfalls-, Entschädigungs- und Körperbeschädigungszahlungen sind erst wieder im Januar 1929 zu leisten.
 16. Dezember: Anmeldung und Zahlung der Einkommensteuer für den November im Verrechnungsverfahren. Keine Schenkfrist.
 20. Dezember: Vorkabende für die Zeit vom 1. bis 15. Dezember. Keine Schenkfrist.

Kommunale Steuern.
 15. Dezember: Staatliche Steuer von Grundbesitz, Hauszinssteuer, Gemeindesteuer, Kanalgebühren.
 25. Dezember: Hofsteuer.

Ein Familienabend der Dorfgemeinde

findet am Montag, 3. Dezember, pünktlich 8 Uhr abends, in der „Luntenburg“ statt. Eingeladene, Chorgesang, Vortrag. Der Domnachmittag wird lebendige Bilder „Aus dem Leben der Mutter“ darstellen. Eintritt ist frei für jedermann. (Siehe Anzeiger).

Kirche in St. Andreasberg (Oberhartz).

Die vom Bezirksauschuss für Jugendpflege Merseburg schon seit Jahren durchgeführten Sinfonien in St. Andreasberg im Oberhartz finden auch in diesem Winter wieder statt. Weihnachtsabend beginnt und weiterhin den ganzen Januar über. Jedermann kann teilnehmen und Fortgeschrittene (Einen und Herren). Standquartier: Bergnische Hotel, „Hotel Bergmann“ und „Hotel Restaurant Stadtpark“. Eintritt frei und der Preis ist 5 Pfennig. Der Tag der Ferienfahrt für Kinder und Jugendliche (Anaben und Mädchen getrennt) vom 27. Dez. bis 3. Jan. Der Leiter der Kirche ist der Hartz- und Sportlehrer Reinhard Jud, Eisenberg (Lutherstadt), Königstr. 7. Näheres ist durch den Kreisverband zu erfahren.

Laßt Eure Anwartschaft in der Angestelltenversicherung nicht verfallen.

Vom deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverband wird uns geschrieben:

Alle Anwartschaften der Angestelltenversicherung gelten bis einschließlich 1925 als für einzelne Jahre zu wenig Beiträge oder gar kein Beitrag entrichtet wurde. Vom Jahre 1926 an gelten die allgemeinen Vorschriften. Bis nach dem 31. Dezember 1925 bis zum 31. Dezember 1926 keine Beiträge entrichtet wurden, so ist die Anwartschaft für die nächsten 12 Jahre wieder zu verlieren.

Die Nachzahlungspflicht für freiwillige Beiträge für das Jahr 1926 endet mit dem 31. Dezember 1926. Sover befristete Versicherung, der von 1913 bis Ende 1925 mindestens 4 Viertelbeitragsmonate nachweisen kann, bis zum Schluß des Jahres 1925 noch die Möglichkeit, seine Versicherung wieder aufleben zu lassen.

Freiwillige Beiträge für die Zeit von 1. April 1925 bis zum jeweiligen Einkommen im entsprechenden Gehaltsklasse, mindestens in Klasse B zu entrichten. In Klasse B können Beiträge nur von solchen Versicherungen geleistet werden, die ohne Einkommen sind, oder deren Einkommen im Monat den Betrag von 100 M. nicht übersteigt.

Es ist nicht ratsam, die Einzahlung freiwilliger Beiträge bis zum letztmöglichen Termin aufzuschieben. Denn regelmäßig ist nach Eintritt des Versicherungsfalles die Nachentrichtung freiwilliger Beiträge in der Regel nicht möglich.

Die zur Fortzahlung der Anwartschaft erforderlichen Beiträge für arbeitslose Versicherung sind nach § 129 des Gesetzes über Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenversicherung vom 16. Juli 1927 während des Bezugs der Hauptunterstützung zum Arbeitsamt in Klasse B zu entrichten.

Krippenspiel im Stadttheater Halle.

Als Weihnachtsspiel bringt das Stadttheater in diesem Jahre ein Krippenspiel, das vom Herrn E. G. Schardt nach einem Text von Hermann G. Schardt. Die Aufführung dieses Krippenspiels findet am 8. Dezember in der Nacht zum 9. statt.

Das Krippenspiel wird in der Nacht zum 8. Dezember im Stadttheater Halle aufgeführt werden. Die Aufführung wird in der Nacht zum 8. Dezember im Stadttheater Halle aufgeführt werden.

Grundstücksausschluss vor dem Notar.

Der preussische Notarminister hat dem Staatsrat einen Gesetzentwurf zur Veränderung des Gesetzes über die Form der Willensäußerung vom 13. Mai 1918 überreicht. Hiernach soll § 2 des Gesetzes vom 13. Mai 1918 aufgehoben werden.

Vereine, Vorstände, Versammlungen usw.

Vereinigung der Arbeitervereine in Halle. Der Vorstand des Vereins der Arbeitervereine in Halle hat am 20. November 1925 eine Versammlung abgehalten.

Schulbau.

Der Schulbau in Halle wird in diesem Jahre in erheblichem Maße vorangetrieben. Die Arbeiten sind im vollen Gange.

Verfall der Anwartschaft in der Angestelltenversicherung.

Die Anwartschaft in der Angestelltenversicherung verfallt, wenn der Versicherte innerhalb eines Jahres nach dem Ende der Versicherung keine Beiträge entrichtet hat.

Ein Blick in die deutsche Vergangenheit.

Ein Blick in die deutsche Vergangenheit.

Professor Dr. Fuhrer über „Das vorzeitige deutsche Volk und sein Erbe in unserer heutigen Volkstultur“.

„Der Mensch. Einen besonderen Genuß bereitet die Dichtung der Vergangenheit. Der Mensch hat sich aus der Natur entwickelt und ist heute selbstständig. Die Werte unserer Väter sind uns verloren gegangen. Die Wissenschaften haben sich entwickelt, aber die Kunst ist zurückgefallen.“

„Das vorzeitige deutsche Volk und sein Erbe in unserer heutigen Volkstultur“ von Professor Dr. Fuhrer. Ein Blick in die deutsche Vergangenheit. Die Wissenschaften haben sich entwickelt, aber die Kunst ist zurückgefallen.

„Die deutsche Volkstultur“ von Professor Dr. Fuhrer. Ein Blick in die deutsche Vergangenheit. Die Wissenschaften haben sich entwickelt, aber die Kunst ist zurückgefallen.

„Die deutsche Volkstultur“ von Professor Dr. Fuhrer. Ein Blick in die deutsche Vergangenheit. Die Wissenschaften haben sich entwickelt, aber die Kunst ist zurückgefallen.

„Die deutsche Volkstultur“ von Professor Dr. Fuhrer. Ein Blick in die deutsche Vergangenheit. Die Wissenschaften haben sich entwickelt, aber die Kunst ist zurückgefallen.

„Die deutsche Volkstultur“ von Professor Dr. Fuhrer. Ein Blick in die deutsche Vergangenheit. Die Wissenschaften haben sich entwickelt, aber die Kunst ist zurückgefallen.

„Die deutsche Volkstultur“ von Professor Dr. Fuhrer. Ein Blick in die deutsche Vergangenheit. Die Wissenschaften haben sich entwickelt, aber die Kunst ist zurückgefallen.

„Die deutsche Volkstultur“ von Professor Dr. Fuhrer. Ein Blick in die deutsche Vergangenheit. Die Wissenschaften haben sich entwickelt, aber die Kunst ist zurückgefallen.

Fuhrer gegen Motorrad.

Der Fuhrer hat sich gegen das Motorrad ausgesprochen. Er findet es gefährlich und unnötig. Er fordert eine strenge Regulierung.

Aus der Umgebung.

Aus der Umgebung: Einbruch im Baubureau. Diebstahl von Bauplänen. Diebstahl von Geld.

Aus der Fremdenlegion zurück.

Aus der Fremdenlegion zurück: Ein Soldat ist zurückgekehrt. Er hat interessante Erfahrungen gemacht.

Aus der Versammlung des Heimatvereins.

Aus der Versammlung des Heimatvereins: Die Mitglieder haben sich über die Lage der Heimat geäußert.

Kraffacker vor dem Richter.

Kraffacker vor dem Richter: Der Angeklagte Kraffacker ist vor dem Richter erschienen. Er wird wegen Diebstahls verurteilt.

Aus dem Leseerkreis.

Aus dem Leseerkreis: Die Mitglieder des Leserkreises haben sich über die Lektüre geäußert.

Grube „Kara-Verein“ unter Wasser.

Grube „Kara-Verein“ unter Wasser: Die Grube ist unter Wasser gesunken. Die Arbeiter sind gerettet.

Wahlkreiswahl.

Wahlkreiswahl: Die Wahlkreiswahl hat stattgefunden. Die Ergebnisse sind bekannt.

Wahlkreiswahl.

Wahlkreiswahl: Die Wahlkreiswahl hat stattgefunden. Die Ergebnisse sind bekannt.

Wahlkreiswahl.

Wahlkreiswahl: Die Wahlkreiswahl hat stattgefunden. Die Ergebnisse sind bekannt.

Wahlkreiswahl.

Wahlkreiswahl: Die Wahlkreiswahl hat stattgefunden. Die Ergebnisse sind bekannt.

Advertisement for Ottowirth, featuring the text 'Weihnachten steht bevor!' and 'Das Spezialhaus für Dammbildung u. Aussteuerarbeiten'.

Neue Bücher.

Wunderbücher für Jugend und Volk.

Straßensagen von Kurt Semprich und Otto ...
Mit 120 Illustrationen ...
Preis 60 Pf.

wehmer dieses Lehrganges. Schöner und bunter und ...
In der Jugendzeit ...
Preis 1.20 Mk.

Geschäftliches.

Unsere Beilage. Das Kaufhaus ...
Das Kaufhaus ...
Preis 1.20 Mk.

Leipziger Börse vom 30. November

Table with market data including exchange rates and commodity prices. Columns include 'Kurs', 'Waren', and 'Noten'.

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Offene Stellen
Für die Grundschulabteilung unserer ...
Junger Mann

Stellensuche
Sucht Stellung in besserem, frauenstemm ...
Junge unabhängige Frau

Verkauf
Kaufmann sucht für ...
Höhlenwagen

Landhaus
Mit Garten (1250 qm) an Bahnh. ...
Arbeitspferd

Rundfunk am Sonnabend und Sonntag

Leipzig
Sonnabend
14.30 Uhr: Schallplattenrevue ...
Sonntag
10.15 Uhr: Übertragung Berlin: Neue Nachrichten

Königswusterhausen
Sonnabend
10.15 Uhr: Übertragung Berlin: Neue Nachrichten ...
Sonntag
10.15 Uhr: Übertragung Berlin: Neue Nachrichten

Schule: Schenkentend (ein Beispiel für Kinder) ...
14.30 Uhr: Die Sirenen ...
15.30 Uhr: Die Sirenen ...

Schule: Schenkentend (ein Beispiel für Kinder) ...
14.30 Uhr: Die Sirenen ...
15.30 Uhr: Die Sirenen ...

Gottesdienst-Anzeigen

Sonntag, den 2. Dezember 1928
10 Uhr: Pastor Buntke ...
11.15 Uhr: Kinder Gottesdienst ...
14.30 Uhr: Familienabend ...
18.30 Uhr: Abendgottesdienst ...

Katholische Gemeinden

Lehrerbildung
10.15 Uhr: Frühmesse mit Predigt ...
11.15 Uhr: Frühmesse mit Predigt ...
14.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt ...

Sport - Jacken und Westen
für Damen, Herren und Kinder
praktisch für Bern, Große und Haus
in reicher Form- und Farben-Auswahl
bei
H. Schnee Nachf.
A. und F. Ebermann
Halle a. S. - Nr. Steinhilber 84.

Briegnitzer Milchvieh
hochtragend, reichmilchende Kühe u. Färsen
zu besonders billigen Preisen.
H. Heydenreich
Crumpa bei Muehlen. - Telefon 239

Höhere Privatliche Merseburger
Oberrealschule i. G.
Am 1. April 1929 wird die Schule ...
Studienrat Dr. Koertlin, Franz Köhner

Patent
Anlagenbauwerk
HANSCHKE & CO.
Ab Sonntag, den 2. Dezember ...
Briegnitzer Kühe und Färsen

Ämliche Bekanntmachungen

Das Bieten von Kindern, Gezeitigen usw. ...
Das Bieten von Kindern, Gezeitigen usw. ...
Das Bieten von Kindern, Gezeitigen usw. ...

Der Magistrat

Am 1. Dezember d. J. findet eine ...
Am 1. Dezember d. J. findet eine ...
Am 1. Dezember d. J. findet eine ...

Der Magistrat

Die Abholung in jeder Weise erleichtert ...
Die Abholung in jeder Weise erleichtert ...
Die Abholung in jeder Weise erleichtert ...

Der Magistrat

Die Abholung in jeder Weise erleichtert ...
Die Abholung in jeder Weise erleichtert ...
Die Abholung in jeder Weise erleichtert ...

Neues vom Sage

Neuer Zeppelin aus Privatmitteln.

Castellón in Südfrankreich und Sevilla.

Zu unseren bisherigen Meldungen über die Pläne des Luftschiffbauers Zeppelin registrieren wir noch die folgende:

Auf der 21. Mitgliederversammlung des Verbandes württembergischer Anflugzeiler in Göttingen (Baden) teilte Kommerzienrat Gollmann u. a. mit, es laie ihm die Mittel aus privater Hand hienmücht zur Verfügung stehen würden, um bis zum Jahre 1930 ein neues Luftschiff fertigzustellen. Er betonte die Notwendigkeit, nicht nur in Baden, sondern auch in Südfrankreich und bei Sevilla Luftschiffhafen zu errichten, um stets eine Landungsmöglichkeit nach langer Fahrt zu haben. Trotz dieser großen Anlagen werde der Luftschiffverkehr wirtschaftlich sein. Sevilla wäre als Durchgangshafen für den Verkehr mit Amerika — Ägypten unenbehrlich.

Heldenhafte dänische Seeleute.

Die Rettung der Herrentüfifelschiffung.

Nach der Rückkehr des Dampfers „Gloria“ nach Kopenhagen werden Einzelheiten von der Rettung der 12 Mann des Rühder Dampfers „Herrenwill“ bekannt. Wie die Überlebenden erzählten, haben die dänischen Seeleute in dem schweren Orkan, dem die „Herrenwill“ mit der Hälfte der Mannschaft zum Opfer gefallen ist, wahre Heldentaten zur Rettung ihrer deuffischen Kameraden begangen.

Das erste Boot, das die „Gloria“ in dem wütenden Sturm bei schwerstem Wellengang ausfachte, wurde von dem dänischen Steuermann Andersen geföhrt. Die Leute der „Herrenwill“ wurden aufgeföhrt, einzeln ins Meer zu springen, da es unmöglich war, das Rettungsboot bei dem furchtbaren Wetter längsleht zu legen. Ein Teil der Besatzung kam der Aufforderung nach und wurde gerettet. Der Rest von 20 Mann blieb an Bord. Nach mehrstündigen Bemühungen mußte das Rettungsboot wegen des immer noch zunehmenden Sturmes und der wüthigen Eröpfung der deuffischen Seeleute an Bord der „Gloria“ zurückgelassen werden. Während der ganzen Nacht hielt die „Gloria“ bei dem dem Untergang geweihten Dampfer aus. In den Morgenstunden verschwand die „Herrenwill“ in der Tiefe.

Unter übermenschlichen Anstrengungen und Einsatz des eigenen Lebens rettete ein schließlich den dänischen Seeleuten unter den treibenden Wrackstüben und dem furchtbaren Segen nach sieben Schiffbrüchlinge an Bergen. Ein dänischer Bootsmann sprang mehrmals mit einer Trosse um den Hals in die See und rettete so einige Leute, die in Rettungsbooten umhertrieben. Mit der „Herrenwill“ verlor auch der Kapitän, der auf seinem Schiff bleiben wollte. Die Seeretteten befinden sich auf dem Wege nach Deuffland.

Der deuffische Gesandte in Kopenhagen, von Sallé, hat in einem Schreiben an den Direktor der Metallischen Kompanie und an den Gestalt Arbeiter keine Bewunderung und seinen Dank für die Rettung des Dampfers „Gloria“ ausgesprochen.

Ein Geissekranter Häuptling einer Einbrecherbande.

Die Solinger Kriminalpolizei konnte eine Bande von Einbrechern festnehmen, die an 20 Einbrüche und Diebstähle in Solingen und in der Hochsiedel ausgeübt hat. Der Führer der Bande wurde wegen der Brandstiftung in einem Hofriedenbäude überführt. Es ist ein aus der Antik Goldwaaren emittierender Geissekranter.

Brandstiftung zur Verdeckung der Unterschlagung.

Die Buchhalterin vor Gericht.

Vor dem Berliner Schwurgericht steht die 29jährige Buchhalterin Helene Hohmann. Sie hat Feuer angelegt, um ihre Unterschlagung zu verdecken, hat Telephonbrüche gerichtet, um einen Heberfall vorzutäuschen, um deren Fall erregte fernerseht bei Bekanntheit starkes Interesse. Und die Tatumstände sollen, nach Späterung der Angeklagten, etwa 10 gewesen sein: Helene Hohmann war Buchhalterin bei einer Firma, deren die Summe von 12 500 M. u. n. t. r. f. l. u. g. die Belege zu vernichten, schlichtete sie die betreffenden Papiere im Bureau auf und zündete sie an.

Helene Hohmann sagte aus: „Büchlingschlügen die Flammen hoch, ergriffen die Möbel, ich verlor ganz den Kopf.“ Sie schrie um Hilfe, der Portier kam, Helene Hohmann erzählte ihm, daß sie überfallen wäre, die Räuber hätten die Telephonbrüche durchgeschritten, ihr hätte man ein paar Schläge auf den Kopf verfehlt. Die Unwahrheit dieser Darstellung zeigte sich.

Helene Hohmann erzählt, daß sie einer Freundin 10 000 M. geliehen, für sich selbst hätte sie nur den Rest der Summe verbraucht. Seine Freundin, die 10 000 M. erhalten haben soll, ist verstorben. Sagt die Angeklagte die Wahrheit?

Helene Hohmann macht einen verhärteten Eindruck. Das Bild, das die Zeugen von ihr entwerfen, ist je nach den einzelnen Auslagen abschätzig, geht von fast leidenschaftlicher Empfindungsregung bis zur herzlichen Anteilnahme, aber in allen Auslagen kommt Helene Hohmann eigentlich nicht schuldig zu liegen. Sie war sehr gefällig. Sie konnte nichts ablagern. Sie war hilffreich. Hat nun irgendwer, die Tote oder ein anderer, diese Gümmigkeit der Angeklagten ausgenutzt? Liegt hier der Schlüssel? Waren andere, die auf sie einwirkten, so die moralischen Täter? Sollte die Freundin das Geld, oder spielte ein

Mann, dessen Name hier noch nicht genannt ist, eine Rolle? Oder verbrauchte Helene Hohmann das Geld für sich?

Eine ehemalige Kollegin sagt aus, daß Helene Hohmann gar so glücklich in Geliebten gewesen wäre. Großzügig in ihren Anschaffungen. Von Kritikstücken und Kräftlichungen wird hier, gesprochen, von einer Keramikkasse mit Orschiben, die Helene Hohmann für sich gekauft hätte. Hat dieses verhärmte Mädchen das Geld unterschlagen, um sich spielerisch, tändelnd allen Glanz zu taufen?

Vor der Anklagebank liegt die Angeklagte, in sich zusammengelunten, wie gelittesabwendend. Sie „hat's getan“, nun trägt sie diesen Prozeß, steht die Zeugen kommen, die ebenfalls ihre Kollegen waren, flutet noch tiefer zusammen, als ihr ehemaliger Bräutigam vor den Richtertritt.

Der erste Sachverständige hat loben ausgesagt, der Saftener der Angeklagten. Die Erkrankung der Nebenschilddrüsen wirkt oft auf die Intelligenz ein, die Möglichkeit des 51 tömne bei Begehung der Tat vorgelegen haben. Die Auslagen aller Sachverständigen sind sich einig, daß Helene Hohmann ein verhärmter, elender, schwacher, düsterer Mensch ist, daß man ihr bis auf diesen einen Fall der Tat nichts als Pflichttreue im Dienst nachrühmen kann.

Der Staatsanwalt beantragte die Verurteilung der Angeklagten wegen fortgesetzter Unterschlagung und Brandstiftung zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr der Monaten Zuchthaus.

Nach längerer Beratung verurteilte das Gericht Helene Hohmann wegen fortgesetzter Brandstiftung und fortgesetzter Unterschlagung zu einem Jahr Gefängnis unter Anrechnung von zwei Monaten Unterjuchungshaft. Eine Bewährungsfrist wurde der Angeklagten verlegt.

Das „Guthaben aus dem russisch-japanischen Kriege“.

Er hat Fort Kethur den Japanern zugeschanzt. — Der Welter in Justizhaus. — Der Sechling legt das Geschäft fort.

Vor mehreren Jahren dachte der russisch-japanische Krieg und der Fall von Fort Kethur einem Schwindler in der Schweiz zu umfangreichen Vermögenswerten. Ein Baron von Jellinski in emeitalen Seiten war, daß er von der japanischen Regierung 43 Millionen Yen zu bekommen habe.

Dieser Betrag sei ihm zugesichert worden dafür, daß er den Japanern den Schwimmschwimm von Fort Kethur verschafft habe.

Wiese Frauen auch den angehenden japanischen Guldschienen und gaben viel Geld her. Einmal wurde der große Schwindler enilarto und Jellinski erhielt in Zürich 6 Jahre Kerker, die er noch verbüßt.

Diese Geschichte war schon so gut wie veröfentlicht. Da tanste in der Schweiz neuerdings der Kaufmann Kurt Mohler auf, der ebenfalls ein mit Fort Kethur an die japanische Regierung in operatione. Er gründete Anflugzeilerunternehmungen, für die andere den Namen her-

gaben, während er selbst als der Finanzmann auftrat. Mohler berief sich den Geldgebern gegenüber auf einen Vertrag, den er geerbt haben wollte. Wie Jellinski, so hatte auch er guten Erfolg. Einmal Tages aber verschwand er mit 70 000 Schweizer Franken, die er sich wieder mit seinem Vertrag für ein Unternehmen verschafft hatte.

Neht flohen Zweifel an der Echtheit des Vertrags auf und bei den Ermittlungen stellte sich heraus, daß Mohler früher der Privatsekretär des Barons Jellinski war. Die Züricher Staatsanwaltschaft erteilte einen Haftbefehl gegen ihn und wendte sich auch an die Berliner Kriminalpolizei. Diese ermittelte Mohler in einer Fremdenpension im Westen der Stadt wo er mit einer Freundin Wohnung genommen hatte und nahm ihn fest. Er behauptet nach wie vor, daß kein Vertrag, die Unterlage für keine Kreditannahmen, zu recht bestände. Die Schweizer Regierung beantragte die Auslieferung, der jetzt entproben wird.

Der blinde Zeppelin-Passagier als Pflanzler.

Die Universal Pictures Corporation hat in Neuport Clarence Terhune, den blinden Passagier bei dem Zeppelin-Rüstflug für einen Film engagiert, der die verheißendsten Ergebnisse Terhune aus auf seinen früheren Fahrten als blinder Passagier zusammenfassend behandelt.

Riesiger Juwelenstiefelstahl am hellen Tage in Berlin.

In einem bekannten Juwelergeschäft der Berliner Innenstadt wurde Donnerstag während der Geschäftstzeit an zwei Ausstellern aus einer der Bittinen ein Tablett mit 28 kostbaren Platinamanteln im Werte von 20 000 Mark gestohlen. Die Diebe sind mit ganz besonderer Raffiniertheit und Geschicklichkeit zu Werke gegangen und konnten sich unentdeckt entfernen. Auf die Wiederherbeschaffung der Juwelen ist eine Belohnung von 10 000 Mark gesetzt worden.

Deichbruch durch Verbrecherhand?

Die großen Ueberflimmungen im Ammerlande (Stettin) sind nach den neuesten Meldungen offenbar auf einen Schurkenstreich zurückzuführen. Es ist festgestellt worden, daß bei Ausflügen der Deich an zwei Stellen geschwunden ist. An der einen Stelle führt das Wasser durch eine 20 Meter breite Öffnung, an anderer Stelle ist die Öffnung 15 Meter breit. Bei der letzten Stelle war der Damm besonders fest und der Deichbruch relativ gering. Hier liegt höchstwahrscheinlich ein Verbrechen vor. Die Ueberflimmte Fläche ist unübersehbar.

Bei Oldenburg liegt das Wasser am Montag um 6 Zentimeter höher als in der Sturmflut-Südwinterzeit 1928/29. Kurz vor Oldenburg brach der Deich relativ gering. Hier liegt höchstwahrscheinlich ein Verbrechen vor. Die Ueberflimmte Fläche ist unübersehbar.

Furchtbare Unwetter in Griechenland.

Wischer 40 Todesopfer.

Das seit zwei Tagen in ganz Griechenland herrschende Sturmwetter hat ungeheuren Schaden verursacht, der allein in Patras aus drei Millionen Drachmen schätzbar wird. Die Mägen der Stadt sind an zahlreichen Stellen in die Wüste gesunken. In Patras sind die Menschen mit sich selbst an Schweren teilgenommen. Das Hochwasser hat derzeit zugenommen, daß die Bevölkerung auf der Dächer der Häuser zu fliehen beginnt. In Athen sind bisher 40 Menschenleben zu beklagen.

Wohin in Athen und im Piräus die Unwetterkatastrophen großen Schaden angerichtet. Im Hafen reichlich sechs große Dampfer von den Unterfeuten und wurden wie die Menschen gegeneinander geschleudert. Nur ungeliebten Anstrengungen gelang es, ins Land zu schleppen. Fast 25 000 Auslandsdeutsche sind überflutet.

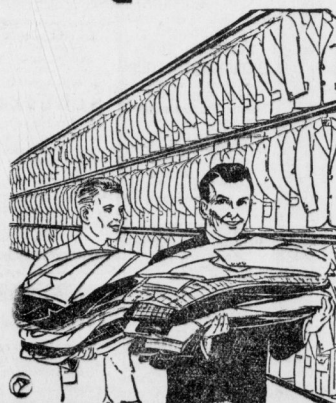
Verstümmelt von Getreide.

Einer ungemündlichen Unglücksfall fiel in Künigsberg vor 22 Jahre alt Arbeiter Kurt Lange zum Opfer. Mit noch drei anderen Arbeitskollegen war er im neuen Silobehälter im Hafen damit beschäftigt, Getreide durch ein 18 Zoll breite Rohr in die untere Etage zu schütten. Während es Getreidebesseln in Bewegung vor verstümmelten Lange. Es blieb nichts anderes übrig als die Feuerwehre zu alarmieren. In überhöhter Arbeit wurden die Getreidebesseln 15 Metern in dem Raum schlagungsweise über 1000 Zentner Getreide beiseite geschleudert und Lange als Leiche geborgen.

Die tiefste Mine der Welt.

Wie leicht zu vermuten, ist die tiefste Mine der Welt eine Goldgrube, und zwar das Goldbergwerk von Sao Xoso d'El-Rey im brasilianischen Minas Geraes. Von einem horizontalen Gang aus, der 113 Meter unter dem Sechsbühnung liegt, geht das Bergwerk in eine Tiefe bis 2107 Meter und wird jedes Jahr um weitere 50 Meter vertieft. Die Goldminen fördern in 40 Arbeitstunden gegenwärtig 1 1/2 Millionen reines Gold.

Eine Riesenauswahl wird Ihnen vorgetragen.



Sie werden, wenn Sie zu uns kommen, sofort erkennen, daß Sie sich in einem Sachgeschäft großen Ausmaßes befinden. Da fehlt es weder an der Auswahl in der neuesten Mode noch an Auswahl in der soliden gediegenen Bekleidung für Herren in jeder Figur usw. Diese reiche Auswahl bewirkt auch Ihre Zufriedenheit. Infolge unserer eigenen Fabrikation können wir Sie stets preiswert und gewissenhaft bedienen. Bitte überzeugen Sie sich selbst.

Winter-Ulster in Cheviotstoff mit ange webtem warmem Futter . . . 29.-

Winter Ulster (osibraun, kräft Cheviotware mit Rückengurt od. Rundgurt . . . 49.-

Winter Ulster aus prima schwerem Cheviot stoff mit Rundgurt . . . für 59.-

Winter Paletot marenzo Cheviot mit Semt kragen lreihige Form . . . 39.-

Gehrock Paletot moderner Schnitt, eleganter Sitz, gute tragbare Stoffe . . . 49.-

Sacco Anzug blau, rein Kamme erprobteForster Qualität . . . 29.-

Sacco Anzug mod. lreih. Form von Farbton, engl. vom lamos. Sitz . . . 49.-

Sacco Anzug lreih. mod. Form gute Paßform . . . 65.-

Lederjacke braun, welches angenehme, Chr. Napfeler . . . 69.-



Mersburg, Kleine Ritterstraße 6

Das Haus der eigenen Fabrikation

Unser Grosser Weihnachts-Verkauf

zu besonders billigen Preisen in allen Abteilungen hat begonnen!
Beachten Sie bitte unsere morgen erscheinende Beilage

Merseburg **Dobkowitz** **Leuna**

Das führende Großkaufhaus für Qualitätswaren

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 7^{1/2} Uhr entschlief sanft, nach kurzem Krankheitslager, unser herzenseuter Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Gustav Baenitz

Leutn. d. Ldw. a. D. i. ehem. 2. Kurh. Feld-Art.-Reg. Nr. 11
Ritter hoher Orden

im 78. Lebensjahre
in tiefer Trauer

Karl Baenitz und Frau geb. Liebhardt
Dipl. Hdl. Dr. Molly Baenitz
Familie Professor Baenitz
Berta Krauel
und 4 Enkelkinder,

Neu-Rössen, Franklurt a. Main.
Merseburg, den 29. November 1928.
Lauchstädter Straße 15.

Die Beisetzung findet Montag, den 3. Dezember, 2 Uhr von der Kapelle des städtischen Friedhofes aus statt

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres Vaters und Großvaters

Albert Schröder

herzlichen Dank.
Besondern Dank Herrn Pastor Günther, Herrn Lehrer Brachmann mit seiner Schulfreund und der Arbeiterschaft des Ritterguts Kriegsdorf.

Die trauernden Hinterbliebenen
Kriegsdorf, den 30. Nov. 1928.

Zwangsvorsteigerung.

Sonnabend, den 1. Dez. d. J., vorm. 11 Uhr, werde ich im Hofstall „Zur Funkenburg“, hier 1 Getriebemaschine, 1 Dreifachmaschine, 3 Schreibstühle und 10 verschiedene Arten von Zehnhaken öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern
Biegner, Obergerichtsvollzieher.

Buppenwagen

Kinderautos
Roller
Kindernähmaschinen
sind passende Weihnachtsgeschenke und empfiehlt

Friedrich Engel

vorm. Gustav Engel Söhne
Telephon 203 Gerärinbet 1888

Wendland Stabenfelle

Spezial-Bettenhaus
Frl. Anna Müller.
Empfehle preiswert:
Reine Betten, Bettdecken
Tafel, Bettwäsche
in allen Preislagen.
Gute Qualitätswaren.

Wichtig! Weihnachtsmann!

Buppenstaben
Buppenköpfe
Pferdeköpfe
Holzperle
werden wie neu durch den
Meier. — Angehört unter
100 an die Exped. d. Bl.



für Hausbrand und Industrie

Generalvertrieb
für Merseburg und Umgegend:
Michel-Brikett-Verkaufsstelle
m. b. H.
Merseburg
Nulandstraße (am Güterbahnhof)
Fernruf 82

Kommen! Überzeugen!

Radio-Klinik

Rundfunkanlagen und Apparate modernster Art sowie Zubehörteile. — Besuchen Sie mich bitte mit Ihrem Besuch auf der

Radio-Ausstellung

am 1. und 2. Dezember im Schloßgartenpavillon.

Willy Boek

Georgstraße 5 Tel. 1080

M. R. G.

Sonntag, d. 2. 12. 1928
von 10 Uhr ab:
Konzert im Bootshaus.
Dienstag, d. 4. 12. 1928
20^{1/2} Uhr:
Monatsversammlung.
Der Vorstand.

Flügel

auf Teilzahlung
Lüders & Olberg
Halle a. S.,
Leinziger Straße 30.

Familienabend der Dommgemeinde

Montag, 3. Dezember, 8 Uhr (pünktlich) in d. r. „Funkenburg“ (Leichtstraße).
Chorgesang: Dommkirchenchor (D. Trenker).
Einspielung: Fr. Gertrud Renno, Frau Rajch und Fr. Manja.

Lebende Bilder:
„Aus dem Leben der Mutter“
Vorgelegt vom Dommgehenden.
Vortrag: Weihnachtserinnerungen aus Merseburg Vergangenheit (B. Wutke).
Alle sind herzlich eingeladen! Eintritt frei!

Thuringia-Neumark

Jeden Sonntag Café-Konzert

Max Schumann

„Zum Raben“ Schkopau

Sonntag Rirmes

Befehewählte Kirmesberichte, flotte Musik! Beste Stimmungskapelle. Balls-Dropbetrieb (Stierburg-Biere) Sündige Autoverbindung n. all. Richtungen.
Es laden ein
Eugen Pechert.

Unswärtige Theater.

Stadttheater in Halle.
Sonnabend, 20 Uhr
Die Pilger von Mekka
Bühne in Halle.
Poette u. ihre Freunde!

Neues Theater in Leipzig.
Sonnabend, 19.30 Uhr
Die Schöne Gräfin.
Altes Theater in Leipzig.
Sonnabend, 20 Uhr
Schwengel.

Opernhaus in Leipzig.
Sonnabend, 16 Uhr
Hänel und Greel.
Sonnabend, 20 Uhr
„Eine einzige Nacht!“
Opernhaus in Leipzig.
Sonnabend, 20 Uhr
„Das Spiel mit dem Feuer“

Billiger Weihnachts-Verkauf!

Nur von Herrschaften wenig getragene
Herrn- und Damen Garderobe
Wagarett, some neue Garderobe elegante Damennädeln u. und getragen, u sehr billigen Preisen!
Gesellschaftliche Anzüge
werden auch sehr billig vertehen.
Auswärt Käufer erhalten
Fahrtvergütung
nur bei:
Friedmann
Leipzig, Rankstädter
Steinweg 13.
An den Sonntagen vor Weihnachten ist uns ein Geschäft geöffnet!

Für Bürozwicke

3-4 Räume
gedruckt Angebote mit Preisangabe unter C 1818 an die Exped dieses Blattes erbeten.

1 Gehirnzüher
für sofort gesucht.
Dr. H. Fr. 22



„Elektri-GRAMMOPHON“

Musik-Instrumente

Grammophon

Eingetragene Schutzmarken
Es gibt nichts Besseres!
Günstigste, diskrete Zahlungsbedingungen:
Größte Auswahl!

Schütze

Inh. A. Gieseler
Merseburg, Bahnhofstr. 8
Eines der bedeutendsten Geschäfte seiner Art in Deutschland.
Nächste Verkaufsstellen:
Oskar Linde, Niederbuna.
Otto Stange, Gr. Kayna.

Adventschmuck:

Adventsternen
Blitz, Pflanzen
Schnittblumen
in reicher Auswahl
empfehlen billigt
W. Starke, Gartenbauverein
Schloßgärtner, l. Tel. 701.

Achtung! Kraftfahrzeugbesitzer!

Meine überdachte

Groß-Tankstelle

mit 3 Zapfstellen für

Benzin-Benzol-Esso,
sowie Wasser- und Luftständer wird am
Sonnabend, den 1. Dezember 1928, eröffnet.

Die bequeme Entnahme von Betriebsstoff, Öl, **DKW-Mischung** Wasser, und das Auspumpen der Reifen mit dem Luftkompressor erspart Ihnen jede Mühe und trägt mit dazu bei, Ihren Kraftwagen stets in betriebssicherem und leistungsfähigen Zustand zu erhalten.
Mit der Bitte, diese Annehmlichkeiten freudlichst zu prüfen, sichere ich bei laufenden Bezügen besondere Vergünstigungen zu. Auch halte ich mich für Lieferanten von

Auto- und Motorradzubehör

bestens empfohlen.

Friedrich Engel

vorm. Gustav Engel Söhne

Kraftfahrzeug-Zubehör / Reparatur-Werkstatt
Telefon 203 **Nulandstr. 2** Gegr. 1888

Aus der Heimat

Die 10 Prozent Bedienungsgehd.

Arbeitsgericht. — Der Gast zahlt nur an den Wirt.

Esleben. In seiner letzten Sitzung hatte sich das Arbeitsgericht mit einer interessanten Frage aus dem Gauntrisikoengeld zu beschäftigen.

Bei dem Inhaber eines Hotels in E. t. h. e. t. i. wurde ein Kellner anschlussweise beschäftigt. Er erhielt seinen Lohn, sondern nur auf das übliche Bedienungsgehd. von 10 Prozent angewiesen.

Das Arbeitsgericht konnte sich der Auffassung des Hoteliers, die auf den ersten Blick der billigen Entlohnung zu entsprechen scheint, nicht anschließen.

Es führte aus: Der Kellner ist Angehörter des Gauntrisikoengelds. Er schließt im Namen des Gauntrisikoengelds Verträge über Speisen und Getränke mit den Gästen ab.

Diese Frage ist mehrfach bei der Steuerzahlung auf geworden. Würde man annehmen, das der Kellner den Bedienungsgehd. als eine Art Vermittlungsprovision empfinde, so würde man in ihm einen Angehörten eigener Art vor sich haben.

Außerdem wurde in diesem Zusammenhang die Frage der Besteuerung der Einkünfte aus dem Gauntrisikoengeld erörtert.

nachzuerfahren war, wieviel der Kellner, der nur anschlussweise beschäftigt wurde, in der einzelnen Woche verdient hatte, einigte man sich auf einen billigen Betrag.

Dohlen verstopfen den Kirchenhofstein

Pöhlkau. Der Klausurabzug in unserer Kirche ließ schon seit geraumer Zeit zu wünschen übrig. Da der Quaal aus den Ragen des Schornsteins drang, wurde eine gründliche Unterreinigung vorgenommen.

Von einem Baum erschlagen.

Steina. Auf der Arbeitstätte wurde der Waldarbeiter August Wenzel von hier von einem abgetragenen, stürzenden Baum getroffen.

Ein Klassenkamerad Hindenburgs.

Naumburg. Unter den zahlreichen Ehrungen, die unserem Mitbürger Major a. D. Pfiehl, anlässlich seines 80. Geburtstages zuteil wurden, beachtet sich auch ein telegraphischer Glückwunsch des Reichspräsidenten von Hindenburg.

Auch ein Jagdabenteurer.

Erdern. Um die Witterungstunde in der Nacht zum Sonntag hielt vor einem Götze ein Auto, weil die Insassen dringend das Schürstücken für ein neues Jagdabenteuer, die sie im Auto befand, zu begießen. Aber, als man dann weiterfahren wollte, war der große Knack in dem Jagdabenteuer und Patronen, einem Vorkamerad, einem Bauern Schmied und einem Bauern Strumpf aus dem Wagen verschommen.

In Schlam und Dred.

Gomm. In öffentlicher Gemeinderatsversammlung hat sich ein Antrag zum Dredschicht des Vorjahres der Wähler der Bahnhofsstraße. Die Leute müssen sich keinen Rat mehr, wie sie ihre Häuser vor dem Schlam und Dred schützen sollen, der von durchfallenden Autos umhergeschleudert wird.

freit. Inzwischen sorgt schon die Stadt selbst für Reinigung, ohne daß sie eine Verpflichtung dazu anerkennen kann.

Retegnosziert.

Deuben. Die am Montag in dem Schlammteiche der Grube Naumburg aufgelebende Leiche wurde als der Bergbauhilfsarbeiter Felix aus Naumburg festgestellt.

Drei Meter Wuchs.

Preßitz (Elbe). In der Nacht vom 28. zum 29. November hat die heutige halbjährige Hochwasserperiode die Elbe aus nächster Nähe gesehen. Das Wasser ist infolge der überhöhten Niederschläge um gefamten Elbhänge um drei Meter gewachsen.

Fremdenstuf während des Winters.

Mernigrode. Hier lagten die Vertreter der am Sonntag beteiligten Regierungen Preußen, Anhalt und Braunschweig unter Vorsitz des Reichspräsidenten der Regierungen in Magdeburg, des Regierungsrats Stritzfeld.

Um den Kleinbahnbusch Adlersleben-Stangerode.

Mitterode. Während die Gemeinderatsmitglieder von Stangerode einstimmig die von ihr gebildete Mittel für den Kleinbahnbusch Adlersleben-Stangerode bewilligt hat, konnte sich eine Verammlung der Gemeindeglieder von Mitterode über die Mittel für den Busch Adlersleben-Stangerode nicht einigen.

Ferkelmärkte.

Nordhausen. Von Schweinefleisch waren 58 Ferkel und 6 Kästlingschweine angefahren. Ferkel kosteten das Stück 14,50 RM, die 20 RM, und Kästlingschweine 35-45 RM, das Stück.

Anschluss an das preussische Oberverwaltungsgericht?

Teßau. Die Nationale Wirtschaftsfraktion (Deutschnationaler, Landbau und Stahlbau) hat im Landtag einen Antrag eingebracht, in

dem beantragt wird: „Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, eines Staatsvertrages in Verbindung zu treten, durch den das preussische Oberverwaltungsgericht statt des anhaltischen für zuständig erklärt wird.“

Ein Todesopfer des Sturms.

Mackensen. Der 28jährige Schlosser Hugo Markmann hatte nachmittags einen aus fahrenden Verkehr, um das Tor geöffnet und verriegelt, den einen Wandflügel einzuheben.

Die genossenschaftliche Viehverwertung.

Magdeburg. Kürzlich fand in Magdeburg die erste außerordentliche Hauptversammlung der Hauptverwertung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten, e. V. in E. n. a. zu. Die von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Landesökonomierat Dr. Hase (Salze) geleitet wurde, statt. Die führenden Persönlichkeiten der genossenschaftlichen Viehverwertung in Deutschland waren als Gäste

Der Seehäuser Brandstifter vor Gericht.

Stendal. Wegen Brandstiftung hatte sich der 26 Jahre alte Schmelz Wilhelm Köhler aus Seehäusen zu verantworten. Am Sonnabend, 28. August, fand abends um dem Grundstück des Landwirts F. Brant in Seehäusen ein Brand aus. Die Scheune mit dem gesamten Inventar und einem erheblichen Teil der Entwürfe im Gesamtvermögen von etwa 20000 Mark wurde vernichtet.

Der Mörder von Lindorf gefasst.

Stendal. Am Donnerstagnachmittag wurde auf dem Gehsteig der Frau Wollke in Bürg bei Arnburg, deren Sohn im Verdacht stand, der Täter von Lindorf zu sein, der Verdächtige gefasst, der jedoch schnell die Flucht ergreif.

Vor dem Umzuge bis zu 20% unter Preis • Möbel-Wirtmann

Gesellschafter.

Roman von Dr. W. v. Döbereiner.

21. Fortsetzung. (Abdruck verboten.) In das Treibhaus schloß sich eine kleine Kammer, die durch eine Fensterlucke Licht empfangen und auf strohbedecktem Boden Blumenstöcke, Werkzeuge und anderes barg. Dort hin lag er und herrte sich ein. Das Blatt auf den Knien, das er hielt, herrte auf das Bild Enna Gardis und las, das ihren Namen.

Werdungs. Sie suchten ihn. Naich verbrang er die Zeitung in der Brusttasche seines Hutes. „Nein, sie sollten nichts wissen, nichts. Sie sollten wissen, wie es um ihn stand. So hat sie ihn vielleicht, wie er es damals befristet hatte, als Tollen in ein Fremdenhaus und hinderten ihn, sie jemals wiederzufinden, sie, Enna Gardi. Er schloß rasch auf und verließ die Kammer, ein Großbiß in der Hand. Es durfte ihn nichts anmerken, nichts, nichts.“

beirbar befarrte, vielleicht eine schlimme Stunde mit dieser Erregung bevor. Nach kurzer Überlegung sagte sie sich aber, daß ein dritter Mann, ein Mann, wie es um ihn stand, in solch einem Augenblick nicht am Platze war. Und sie fuhr weiter.

maß tiefe und ihr Entschluß unumwandelbar in dessen Tiefe lag. „Guten Tag, Delfa! Ich habe nicht gemerkt, ob ich nicht hier. Um nicht tolllos zu erscheinen, habe ich mich neben lassen.“



Veränderungen des Meeresbodens.

Kürzlich kam ein Teil der Vermessungsarbeiten zum Abschluß, welche die japanische Marine durchführt, um festzustellen, welchen Veränderungen der Meeresboden bei dem großen japanischen Erdbeben im Jahre 1923 unterworfen war. Es war anzunehmen, daß die eigentliche Ursache der Erschütterung in Schollenverschiebungen unter dem Meere bestand. Die Ergebnisse der Vorkontrollen bestätigten diese Annahme durchaus. Es wurde festgestellt, daß südwestlich von Yokohama ein Gebiet von 700 Quadratkilometern sich geneigt, dicht daneben aber ein solches von 240 Quadratkilometern sich gehoben hat. Der tiefste geologische Einbruch weist eine Senkung von 720 Metern auf, die höchste Hebung beträgt 318 Meter. Wie weit diese Untermeerbewegungen die auf dem Lande übertritten, erhellt daraus, daß an der Küstenlinie Abwärts- und Aufwärtsbewegungen von höchstens 28 bzw. 0,5 Metern vorgefunden sind. Auch die Flutwelle, welche die Küsten erreichte, besaß dort nur eine Höhe von sieben Metern. Welche Veränderungen sie trotzdem anrichtete, ist ja noch allgemein bekannt.

Seltene Raube.

Eine Frau in El Couls hat in ihrem Testament die Bestimmung eingelegt, daß es ihrem Gatten, mit dem sie sich in den letzten Jahren wenig verstanden hatte, verboden werden soll, ihrer Beerdigung beizuhohnen. Die seltene Bestimmung wurde schließlich vor Gericht zum Austrag gebracht, da die Vermögenden Leute gemietet hatten, mit der Bestimmung, den Witwer vom Grabe fernzuhalten. Das Gericht erklärte die Bestimmung für ungültig, legte allerdings beiden Parteien die Verpflichtung auf, während der Beerdigungsfeierlichkeiten sich gegenseitig still zu verhalten.

Gestohlene Garagen!

Wenn sich Räuber behaupten wollen, müssen sie sich schon auf die neue Zeit umstellen. Im vorigen Jahrhundert wimmelte es in Amerika von Diebstählen. Heute, da der Kraftwagen längst die braunen Zugtiere verdrängt, fehlen die gestohlenen Automobile und Motorräder. Aus Hampton (Alabama) kommt jetzt die Kunde, daß eine wohl organisierte Gesellschaft neuerdings nicht nur einzelne Kraftwagen, sondern ganze Garagen „entweicht“. Dort werden nämlich neuerdings nicht mehr stehende, sondern aufbaubare Garagen verwendet. Die Garagenräuber waren wohl der Meinung, daß sich aufbaubare Garagen auch mit Leichtigkeit wieder abbauen lassen, und setzten diese Erkenntnis in die Tat um. Sie luden die abmontierte Garage auf die in ihr lebenden Automobile und ließen mit ihrer wertvollen Beute davon. Der Inhaber traute am nächsten Morgen seinen eigenen Augen nicht; dort, wo vor vierundzwanzig Stunden noch seine funktionstüchtige Garage am prächtigen Lourenzweg bestanden, fand — nichts.

Ein Museum der Nordpolstunde.

In schwedischen Wissenschaftskreisen ist der Vorstoß gemacht worden, die Resultate der ständtaunischen Forschungs Expeditionen nach dem Nordpol in einem Museum zu vereinigen, das in Stockholm errichtet werden soll. Das Museum wird nicht nur die Dokumente und wissenschaftlichen Ergebnisse dieser Expedition enthalten, sondern soll auch besonders den Personen der Forscher gewidmet sein.

Die Flucht des Millionärbanditen.

John Carroll sah im Zuschauersaal in Vancouver (Kanada), dem jüngsten Gefängnis der Vereinigten Staaten. Denn die Zuchthäuser trauten dem verwegenen Eisenbahnräuber, der bei einem etwaigen Zugüberfall eine halbe Million Dollar erbeuten könnte, jeden Ausbruchversuch an. Derselben Jahre sollte John Carroll in Vancouver verurteilt werden. Ihm lag nicht viel an der Freiheit, doch die Trennung von seiner Frau, seiner Wirtin, dem einzigen Wesen, das er liebte, schien ihm unerträglich.

Da floh ein kleiner harter Gegenstand durch das offene Gitterfenster und wackelte Carroll aus dem Zellen.

Eine Katerlatze, eine widerliche schwarze Katzenlatze, wie es deren in Vancouver genug gab. Wer konnte ein Interesse daran haben, ihn das Tier in die Zelle zu werfen? Nur ein Freund, der ihn unbemerkt eine Handreichung wollte. Carroll hob die Katerlatze auf. Sie war tot. Doch auf ihrem Rücken liegte, kaum sichtbar, ein hauchdünnes Papier. Vorhin hätte Carroll es und hielt es gegen das Licht. Da kann in haarfeiner Schrift: Deine Frau stirbt an der Auslieferung, wenn sie nicht aus dem Gefängnis kommt. Ihre Zelle liegt im Nordflügel des Frauengefängnisses, zweiter Stock, drittes Fenster von rechts. Ein Freund.

Carroll ahnte nicht, wer dieser Freund sein konnte; er wußte nur das eine: Die Wirtin ist wahr; Deine Frau stirbt, wenn Du ihr nicht zu Hilfe kommst. In wenigen Minuten stand sein Plan fest.

Im anderen Zug stieg er im Gefängnishof beim Verladen der Matrassen, die von den Sträflingen angefertigt wurden, einen Kraftfahrer an, zwinkerte ihm zu:

„Bist Du ein Vermögner verdienst?“

Der Mann horchte auf, er war nicht abgeneigt. „Du brauchst mich nur mit einer Ladung Matrassen aus dem Gefängnis zu fahren, dann gebe ich Dir alles Geld, das ich bei der Nacht auf einer Fahrt verdient habe.“ Carroll konnte ein schüchternes Gesicht machen, der Kraftfahrer glaubte ihm.

Im anderen Zug wurde der Werkbedienter unter einem Berg von Matrassen verpackt, aus dem Gefängnis gefahren. Niemand untersuchte den Wagen, der unter Aufsicht des Kraftfahrers beladen worden war. Der Weg führte durch den Wald.

Der Kraftfahrer hielt und half Carroll unter den Matrassen hervor: „Wie steht es mit dem Geld, wo liegt die Farm?“ Statt aller Antwort trat ihm die Haut des Strahlings und betäubte ihn. Carroll wechselte mit dem Dm-

Der Hut als Wertmesser.

Wenn auch bei vielen Wässern der Grundhalt gilt, daß „Kleider Reichtum machen“, so dürfte es doch kaum irgendwo vorkommen, daß so dem Wert des Menschen ausschließlich nach seinem — Hute nicht. Dies ist der Fall bei den Yams, die eine kleine Insel südlich von Formosa bewohnen. Dort werden die Hute nicht aus Stroh, Felle oder Wolle hergestellt, sondern aus reinem Silber. Wer sich daher eine neue Kopfbedeckung zulegen will, muß erst einen ordentlichen Haufen Silbermünzen sammeln. Die Hute werden mit Hilfe harter Steine zu dünnen, trugenschnurartigen Ringen breit-

mächtigen die Kleider und ließ den Wagen stehen. Der Kraftfahrer würde ihn sicher nicht verraten, sondern sich irgendeine Pflanznar ausdenken.

Das Dienstauto zur Flucht zu benutzen, schien ihm zu gewagt. Im nächsten Dorf stahl Carroll ein unbekanntes Auto, fuhr zu seinem Freund, bei dem er einen Teil seiner Beute verpackt hatte, und kaufte sich bürgerliche Kleider. Dann rief er zu dem Frauengefängnis. Er funktionierte am Tage die Tage aus. In der Nacht wartete er einen unvorstellbaren Augenblick, und kaufte sich bürgerliche Kleider. Dann rief er zu dem Frauengefängnis. Er funktionierte am Tage die Tage aus. In der Nacht wartete er einen unvorstellbaren Augenblick, und kaufte sich bürgerliche Kleider.

„Ich wachte, daß du kommen würdest.“ Die Stadtpolizei fuhr lautlos durch das Eisen. Kein Wärter bemerkte den an der Gefängniswand hängenden Mann. Endlich wichen die Eisenstäbe. Die Frau klammerte sich auf dem Rücken des Mannes fest. Sie kamen ungeschrien in der Nacht hinein, Wärter und Spürhunde hinter ihnen her. Die Verfolger auf Motorrädern kamen näher. Die Straße führte am Fluß entlang, ein Berg ging zu einer Schwemme hinunter. Carroll ließ den Wagen ins Wasser, eine Minute lang verschwand Auto und Insassen. Die Verfolger knatterten vorüber. Erschöpft sah Carroll seine Frau an das andere Ufer. Einen Tag lang lagen beide im Unterholz versteckt. In der Nacht, als die Kleider trocken waren, erreichten sie nach langem Marsch einen Bahnhof und bestiegen ohne Verdacht an Erregung den Zug nach Philadelphia.

Dort bestiegen beide mit einem als unbedächtigem Mülltonner. Sie fanden Eingang in die besten Kreise, und Carroll benutzte die neuen Verbindungen, um die Wohnungen seiner eigenen Bekannten auszubauen. Da half ihm seine Frau, die sich vor ihrem Aufbruch im Gefängnis, von den Strapazen der Flucht nicht wieder erholt hatte. Für Carroll hatte das Leben jetzt keinen Zweck mehr. Er raubte nur noch aus Gewohnheit und wegen aller Verhaftung. Sie hingen ihn nieder und fanden bei ihm über 250.000 Dollar in barem Geld. Seine neuen Verbrechen werden ihm voraussichtlich auf Lebenszeit ins Zuchthaus bringen.

wachsend in einer Kohlengrube in Kentucky tot aufgefunden worden. Sie sind offenbar Opfer einer Gasexplosion geworden.

Die „dornernen Vögel“ der Sirionos.

Die Berichte aus Santa Cruz (Bolivien) melden, daß dort einige Mitglieder eines daheim vollkommen unbekanntes Indianerstammes, der Sirionos, eingetroffen, die bisher nie einen Reigen gesehen hatten und noch nie mit der Zivilisation in Berührung gekommen waren. Die Menschen, die seit einiger Zeit regelmäßig ihre Wohnplätze in den Urwäldern überlegen, hatten zuerst großen Schreck, dann aber ihre Neugierde erregt, und man fand daher einige besonders mutige Leute ab, um sich in der Stadt der Bleichgesichter nach der Natur der „dornernen Vögel“ zu erkundigen. Die Sirionos unterwarfen sich den übrigen induramerikanischen Indianerstämmen eine auffallend helle Hautfarbe und dadurch, daß die Männer bei ihnen vielfach Bart tragen.

Ein Kind für eine Trompete.

Eine Feuerkriegerin, die kürzlich in der Nähe von Ager in Südrussland festgenommen, hat eine eigenartige Vorgeschichte. Die der einen Bande angehörende neunzehnjährige Blanche Smith hatte vor einiger Zeit ihr neugeborenes Kind an einen Jäger aus einem anderen Trupp per postum und baßte eine Trompete und ein Gewehr erhalten. Der unnatürliche Handel reute bald auch die junge Mutter, sie verlangte die Blanche Smith, um sich das Kind zu holen. Der Jäger weigerte sich, die Blanche Smith zu geben. Er verzweigte die Blanche Smith des von ihm seiner Mutter nach mit vollem Recht ererbenden Kindes. Die Mutter fuhr darauf die Blanche Smith ihrer Bande zu Hilfe, um sich das Kind mit Gewalt zu beschaffen. Aber auch der andere fand die Unterstützung seiner Genossen, und so kam es zu einer regelrechten Schlacht mit Stich- und Schußwaffen. Bereits hatte es eine große Anzahl Tote und Verwundete auf beiden Seiten gegeben, als die Polizei dem Kampfe ein Ende machte.

Das Vogelhaus im Gefängnis.

Das berühmte New Yorker Zentralgefängnis Sing Sing hat für die vielen Vögel, die zu halten den Gefängnissträflern ist, ein besonderes Vogelhaus erbauen, aus dem heraus nur Hundswelche die Vögel ihren Weibern übergeben werden sollen. Das Haus, das von einem Architekten, der zur Zeit eine Gefängnisstrafe dort verbüßt, gebaut wird, wird über 1000 Einzelkäfige enthalten.

Kleine Merkwürdigkeiten aus aller Welt.

- Die Abformung des Kaisers von Japan läßt sich 2500 Jahre zurückverfolgen.
- Esimo-Mütter liebkosen ihre Kinder, indem sie sie an der Nütle fassen.
- Erst vor 300 Jahren wurden die ersten Kattun von Ästen in Europa eingeführt.
- Die Columbia-Unterfahrt in New York hat über 32 000 Hürer.
- In der Nordsee ist die Aufer langsam im Aussterben begriffen.

Unser Weihnachts-Verkauf

hat begonnen!

Mäntel	aus maroc. Ottomane, schöne Qualitäten, ganz gefüttert, großer Pelzkragen	49 ⁰⁰	Basken-Mützen	aus Plusch, verschiedene Farben	95 ⁰⁰	Schürzen	aus Satin, moderne Formen, in aparten Mustern	1 ²⁵
Kleider	aus Valonine, prima Qualität, modernste Farben, fesche Volantform	29 ⁰⁰	Sport-Mützen	aus Plusch, fesche Form, mit Bügel	3 ²⁵	Jersey-Turban	in aparten Farben	4 ²⁵
Blusen	aus Crêpe de Chine, Jumperform, in hellen und Mittelfarben	12 ⁵⁰	Kappen	aus Kunstzylinder, braun mit flatter Bandgarnitur	5 ²⁵	Damen-Strümpfe	aus Künsterlein, waschbar	1 ⁰⁰
Morgen-Röcke	aus molligem Plusch, farbig garniert, schöne Farben	3 ²⁵	Damen-Hemdosen	sehr gestrickt, weiß u. hellfarbig, Windelform, mit Bandfag.	1 ⁰⁰	Damen-Strümpfe	aus Künsterlein, waschbar	1 ⁰⁰
			Damen-Strümpfe	Wolle mit Seide, Doppelsohle mit Hochferse, schwarz und farbig	3 ⁰⁰	Damen-Strümpfe	aus Künsterlein, waschbar	1 ⁰⁰
			Damen-Strickkleider	reine Wolle, mit aparter Bordüre, in modernen Farben	28 ⁷⁵	Damen-Strümpfe	aus Künsterlein, waschbar	1 ⁰⁰
						Herrn-Trikot-Unterhos.	wollgefeilt, Unterjacke u. Unterhos, farbige, GröÙe 4	1 ²⁰
						Herrn-Garnituren	Unterjacke u. Unterhos, farbige, GröÙe 4	5 ⁴⁰
						Herrn-Socken	Baumwolle, gemustert	95 ⁰⁰
						Herrn-Pullover	kräftige Qualität, in vielen Farben	3 ⁴⁰
						Kinder-Rodel-Garnituren	Schal und Mütze, reine Wolle, in vielen Farben	5 ⁰⁰

Unsere Artikel sind von alters her die beliebtesten Weihnachtsgeschenke

Lohnverhandlungen in der Landwirtschaft Mitteldeutschlands.

Die Arbeitgebervereine der Provinz Sachsen sind nun geschlossen. Der leitende Vorstand in Kraft gebliebene Hauptamt zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse in der Land- und Forstwirtschaft Sachsen-Anhalts war von Arbeitnehmern am 1. Januar 1929 gefordert worden...

Die Arbeitgebervereine hat nun ihrerseits beschlossen, das im Frühjahr d. J. abgeschlossene, bis 31. Dezember 1928 laufende Lohnabkommen auf ein weiteres Jahr zu verlängern. Die wirtschaftliche Lage der Landwirtschaft hat sich zwar seit Beginn des Jahres merklich verschlechtert...

Die Arbeitgebervereine fordern verschiedene mittlere Verbände einen Lohnabkommen, um eine Senkung des für sie meistentens bestehenden Lohns zu ermöglichen. Trotzdem hat sich die Vereinigung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbände Mitteldeutschlands unter Zurücklassung schwerwiegender Bedenken entschlossen, auf eine entsprechende Forderung zu verzichten...

Die Arbeitgebervereine fordern verschiedene mittlere Verbände einen Lohnabkommen, um eine Senkung des für sie meistentens bestehenden Lohns zu ermöglichen. Trotzdem hat sich die Vereinigung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbände Mitteldeutschlands unter Zurücklassung schwerwiegender Bedenken entschlossen, auf eine entsprechende Forderung zu verzichten...

Leipziger Malzfabrik A.-G. in Scheiditz.

Das Gesamtvermögen im Geschäftsjahre 1927/28 erhöhte sich einschließlich Vortrag um den Vorjahrs um 441.222,93, auf 639.835 Reichsmark. Die Ertragsverhältnisse lieferten erforderten 584.414,93 RM. (31. 447.522 RM.). Nach Abreibungen von 61.382 RM. (55.851 Reichsmark) verbleibt ein Nettogewinn von 44.089 RM. (58.839 RM.).

Mälzerei A.-G. vom. Albert Wrede in Cöthen.

Die Generalversammlung legte die Dividende wieder auf 10 Prozent fest. Dieser die Hauptversammlung der Mälzerei A.-G. in Cöthen, die am 27. November 1928 in Cöthen stattfand, wurde die Geschäftsjahre 1927/28 und 1928/29 abgerechnet. Die Bilanz zum 30. September 1928 zeigt ein Gesamtvermögen von 1.124.000 Reichsmark. Der Nettogewinn betrug 112.000 Reichsmark.

Jubiläum im Braunkohlenbergbau.

Am 1. Dezember 1928 ist der 100. Geburtstag des Braunkohlenbergbauers in Deutschland gefeiert worden. Der Braunkohlenbergbau in Deutschland hat seit dem 1. Dezember 1828 eine fast ununterbrochene Tätigkeit in der Braunkohlenbergbauindustrie.

Die Braunkohlenbergbauindustrie in Deutschland hat seit dem 1. Dezember 1828 eine fast ununterbrochene Tätigkeit in der Braunkohlenbergbauindustrie. Die Braunkohlenbergbauindustrie in Deutschland hat seit dem 1. Dezember 1828 eine fast ununterbrochene Tätigkeit in der Braunkohlenbergbauindustrie.

126 Betriebsstellen mit einer Jahresleistung von 3.225.000 Tonnen. In dieser glänzenden Entwicklung hat der Jubilar hervorragenden Anteil.

Die Realsteuern in den provinziälsächsischen Städten.

Die statistischen Dienststellen des deutschen Statistisches bringen eine Übersicht über die Realsteuerumlage, die von den Gemeinden mit mehr als 25.000 Einwohnern für das Geschäftsjahr 1928/29 befristet sind. Sie zeigen auch für die 13 Städte im Reichsgebiet, die von der Provinz Sachsen recht große Verhältnisse.

Vorkurse der Berliner Börse vom 30. November

Table with columns for various stocks and their prices, including Ablosung 1-2, Accumulator, A.E.G., and others.

Adolf Schaefflich bestand im Jahre 1891 an der Bergakademie zu Clausthal das Diplom...

Adolf Schaefflich bestand im Jahre 1891 an der Bergakademie zu Clausthal das Diplom. Er war zunächst als Berg- und Hütteningenieur. Er war zunächst als Berg- und Hütteningenieur. Er war zunächst als Berg- und Hütteningenieur.

Das neue Konzern der Kohleerzeugung A.-G.

Das neue Konzern der Kohleerzeugung A.-G. Das neue Konzern der Kohleerzeugung A.-G. Das neue Konzern der Kohleerzeugung A.-G.

Motte Getreidemärkte.

Motte Getreidemärkte. Motte Getreidemärkte. Motte Getreidemärkte.

Berliner Produktienmarkt vom 29. November.

Table with columns for various products and their prices, including Roggen, Weizen, and others.

Vorbereitung des Berliner Schlachthausmarkts vom 29. November.

Vorbereitung des Berliner Schlachthausmarkts vom 29. November. Vorbereitung des Berliner Schlachthausmarkts vom 29. November.

Disfiontermäßigung in Bulgarien.

Disfiontermäßigung in Bulgarien. Disfiontermäßigung in Bulgarien. Disfiontermäßigung in Bulgarien.

Anhaltische Salzwerte, G. m. b. H., Leopoldshaus.

Anhaltische Salzwerte, G. m. b. H., Leopoldshaus. Anhaltische Salzwerte, G. m. b. H., Leopoldshaus.

Berliner Börsenkurse vom 29. November.

Die Notierungen sind Aktien und Anleihen verstehen sich in Reichsmark für 100 Reichsmark; für auf Papiermark laufende Aktien und Anleihen in Reichsmark für 100 Reichsmark (gegenwärtig durch * hinter der Notierung).

Table with columns for Deutsche Anleihen, Bankaktien, Industrieaktien, and other financial data.

Table with columns for various stocks and their prices, including Ablosung 1-2, Accumulator, A.E.G., and others.

Table with columns for various stocks and their prices, including Ablosung 1-2, Accumulator, A.E.G., and others.

Felder. (Eigene Drahtschreibung.)

Berlin, 30. Nov. Die Berliner Börse am Freitag eröffnete unter Lebhaftigkeit von Montanaktien überwiegend leiser.

Das Kennzeichen des getriggerten Verkehrs war eine ausgeprägte Bau- und Bewegung für Kali- und Elektroaktien. Auf dem Montanmarkt, speziell aber auf Elektroaktien waren bedeutende Umsatze erzielt worden. Das Kennzeichen des getriggerten Verkehrs war eine ausgeprägte Bau- und Bewegung für Kali- und Elektroaktien.

Motte Getreidemärkte.

Motte Getreidemärkte. Motte Getreidemärkte. Motte Getreidemärkte.

Motte Getreidemärkte. Motte Getreidemärkte. Motte Getreidemärkte.

Berliner Produktienmarkt vom 29. November.

Table with columns for various products and their prices, including Roggen, Weizen, and others.

Vorbereitung des Berliner Schlachthausmarkts vom 29. November.

Vorbereitung des Berliner Schlachthausmarkts vom 29. November. Vorbereitung des Berliner Schlachthausmarkts vom 29. November.

Disfiontermäßigung in Bulgarien.

Disfiontermäßigung in Bulgarien. Disfiontermäßigung in Bulgarien. Disfiontermäßigung in Bulgarien.

Anhaltische Salzwerte, G. m. b. H., Leopoldshaus.

Anhaltische Salzwerte, G. m. b. H., Leopoldshaus. Anhaltische Salzwerte, G. m. b. H., Leopoldshaus.